

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Nº 236.

Sonntag den 23. August.

1868.

Bekanntmachung.

Es ist in diesen Tagen eine oberirdische Telegraphenverbindung zwischen dem Feuer Thorhause, der Stammanlage der Wasserleitung und dem Hochreservoir bei Probstheida hergestellt worden, welche, als Theil des erweiterten Feuertelegraphennetzes, unserer Stadt bei eintretender Feuersgefahr die rasche Beschaffung vermehrten Wasserzuflusses sichern soll. Indem wir diese Telegraphenverbindung der Schonung und dem Schutze des Publicums angelegentlich empfehlen, weisen wir noch besonders auf die hohen Geld- und Freiheitsstrafen hin, mit welchen nach dem Gesetz vom 11. August 1855 Beschädigungen derartiger Anlagen, sowie Zu widerhandlungen gegen die Weisungen der mit Ueberwachung derselben beauftragten Organe geahndet werden.

Leipzig, am 21. August 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleizner.

Holz-Auction.

Mittwoch den 26. d. M. sollen

1) Nachmittags von 3 Uhr an in Kuhthurner Revier und zwar in der Nonne an der s. g. Linie ca. 100 Wurzelhaufen und

2) Nachmittags von 4 Uhr an in Connewitzer Revier in den s. a. Probsteien ca. 500 Wurzelhaufen gegen Anzahlung von 15 Ngr. für jeden Haufen und unter den im Termine öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden. — Leipzig, am 18. August 1868.

Des Raths Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Nächste Mittwoch, den 26. August, und nach Besinden am folgenden Tage Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr sollen

im hiesigen Ober-Post-Amts-Gebäude

verschiedene zum Erliegen gelommene Gegenstände, als: getragene Kleidungsstücke, Stoffe, Umschlagetücher, Schirme, Stöcke, eine große Uhr, Kisten, Schachteln &c., gegen sofortige Bezahlung in cassenmäßigen Münzsorten öffentlich versteigert werden.

Das Auctionslocal befindet sich im Hintergebäude, Eingang von der Poststraße 1. Thüre links beim Brunnen, eine Treppe hoch.
Leipzig, den 21. August 1868.

Der Ober-Post-Director
(gez.) Ley.

Postwesen des Norddeutschen Bundes.

A. Ausführungsverordnung zum Postvertrag mit Belgien. — B. Briefverkehr mit Südamerika via Belgien (Ostende).

w. Leipzig, 22. August. Unsere Leser kennen den wesentlichen Inhalt des Postvertrags mit Belgien vom 29. Mai d. J. aus Nr. 164 d. Bl. vom 12. Juni, wo wir einen Auszug aus dem durch das „Bundes-Gesetzblatt“ veröffentlichten Texte des Vertrages zu geben uns beeilten. Jetzt erscheint nun auch die Ausführungsverordnung vom 14. d., da der Vertrag in wenigen Tagen, und zwar den 1. September d. J., wirklich ins Leben tritt.

Eine recht ersprießliche Erleichterung ist in Betreff der Expresssendungen namhaft zu machen. Man kann nach Belgien sowohl bei recommandirten Briefen, als bei einfachen Briefen und sogar bei Drucksachen und Waarenproben die Expressbestellung durch den Vermerk

„à remettre par express“

verlangen und die Gebühr, falls sich Adressat am Orte der betreffenden letzten belgischen Postanstalt befindet, voraus bezahlen ($2\frac{1}{2}$ Ngr.). Letzteres ist nicht statthaft und muß die Gebühr vom Adressaten bezahlt werden, wenn letzterer in einem Orte ohne Postanstalt wohnt.

Wir wiederholen, daß der gewöhnliche Brief nach Belgien bis ein Loth einschließlich schwer sein darf, daß die Progression von Loth zu Loth geht, und daß der einfache Portosatz im Franco-falle 2 Ngr., im Nichtfrankirungsfalle aber das Doppelte beträgt. Die belgischen Briefe werden bis zu 15 Grammes ($\frac{9}{10}$ Loth) als einfach berechnet und zahlen für jede weitere 15 Grammes das einfache Porto (20 Centimes). — Drucksachen und Muster zahlen für je $2\frac{1}{2}$ Loth incl. 5 Pfennige Gesamtporto und werden ganz wie im internen, norddeutschen Postverkehr behandelt, müssen also frankirt sein u. s. w. — Recommandierte Briefe kosten 2 Ngr. mehr als gewöhnliche Briefe. Mit derselben Gebühr kann man auch Drucksachen und Waarenproben recommandiren. Recepissés, Rückscheine über den Empfang mit Unterschrift des Adressaten, kosten weitere 2 Ngr., genießen aber sonst Porto-freiheit.

Sehr vortheilhaft für das Publicum sind die in Bezug auf die Nachsendung von Briefpostfachen getroffenen Bestimmungen. Hat Adressat den Aufenthaltsort in Belgien und vice versa im norddeutschen Bundesgebiete verändert, so werden ihm frankirte Sendungen ohne weiteren Portoansatz nachgesendet, unfrankirte Sendungen ohne Zuschlagsporto für die Nachsendung.

Hinsichtlich des Zeitungsverkehrs bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

B. Briefpost-Sendungen via Belgien nach Brasilien der Argentinischen Republik und Uruguay.

Der neue Vertrag schlägt auch neue Portosätze für den Briefverkehr mit Südamerika in sich, soweit solcher durch Belgien vermittelt wird. Absender hat seiner Sendung die Bezeichnung beizufügen:

„via Ostende“

und die nach Brasilien bestimmte Correspondenz bis zum Orte des Adressaten zu frankiren, diejenige nach der Argentinischen Republik und Uruguay wenigstens bis zum überseeischen Hafen. Recommandation ist unzulässig.

Die Post-Schiffe gehen den 16. jedes Monats von Ostende nach Rio Janeiro, Montevideo und Buenos Ayres ab.

Einfache Briefe nach Brasilien kosten mit dem Seepoporto u. s. w. $9\frac{1}{4}$ Ngr., dürfen aber nur $6\frac{1}{10}$ Loth schwer sein, d. h. zahlen $7\frac{1}{4}$ Ngr. außer dem norddeutsch-belgischen Porto (2 Ngr. für 1 Loth incl.) für je $6\frac{1}{10}$ Loth.

Gewöhnliche Briefe nach der Argentinischen Republik und Uruguay zahlen $7\frac{3}{4}$ Ngr. Gesamtporto pro $6\frac{1}{10}$ Loth (wie oben), indem das Seepoporto außer dem diesseitigen (2 Ngr.) bis Ostende $5\frac{3}{4}$ Ngr. für $6\frac{1}{10}$ Loth beträgt.

Drucksachen und Waarenproben werden verschieden berechnet. Drucksachen nach Brasilien, der Argentinischen Republik und Uruguay zahlen für je $2\frac{1}{2}$ Loth (voll) $1\frac{1}{4}$ Ngr. ($1\frac{1}{2}$ Ngr. norddeutsch-belgisches, $\frac{3}{4}$ Ngr. überseeisches Porto).

Waarenproben dagegen nach den genannten Ländern haben für $2\frac{1}{2}$ Loth inclusive 3 Ngr. zu zahlen, so zwar jedoch, daß das norddeutsch-belgische Porto für $2\frac{1}{2}$ Loth 5 Pfennige, das Seepoporto bis zu einem Gewicht von $7\frac{2}{10}$ Loth $2\frac{1}{2}$ Ngr. beträgt. Das Seepoporto u. s. w. bleibt also dasselbe, während das deutsc-

belgische Porto für $2\frac{1}{2}$ Roth zweimal gesteigert werden kann innerhalb des überseischen Gewichtsmaximums. Das überseeische Porto wird erst doppelt über 7,2 Roth bis 14,4 Roth, während das deutsch-belgische Porto innerhalb dieses Gewichtsmaximums sechsfach erhoben wird.

Stadttheater.

Einer der längsten, an wechselnden Genüssen und Curiositäten reichsten Theaterabende, die wir überhaupt je erlebt zu haben uns erinnern, war der am 21. August. Die Vorstellung begann, wie üblich, halb sieben Uhr, endete aber erst gegen dreiviertel elf. Ein Dampf- und Schwitzbad hat sich jeder, dem es nötig gewesen, erspart.

Zum Beneiz unseres verdienstvollen Oberregisseurs Heinrich Grans kam Raimunds „Verschwend“ zur Aufführung, doch war es keine gewöhnliche, nur reguläre Aufführung dieses Stücks, sondern eine, wie sie vielleicht noch nie die Bühne gesehen. Im Jagdhör des 1. Actes wirkten Solisten unserer Oper, die Herren Groß, Stieber, Chrke und Fischer-Achten (a. G.) mit; als die Freunde, richtiger die Schmarotzer Flottwells erschienen Größen unseres Schauspiels, die Herren Barnay, Mittell u. s. w. Das war Eines, doch weiter — die Gesellschaftsscene des 2. Actes gestaltete sich zu einer vollständigen künstlerischen Soiree mit reichhaltigem und manichächem Programm: Fräulein Mathilde Mallingen sang „Gretchen am Spinnrad“ von Schubert, sowie die „Widmung“ aus Rückerts Liebesfrühling von Schumann, und hat uns ihr empfindungsvoller, leidenschaftsfüllter Vortrag beider Piecen, gehoben durch den schönen, edlen Sopran der Dame, außerordentlich gefallen; es folgte Frau Bischka-Lentner mit einem ihrer technischen Virtuosität zwar Gelegenheit zur Entfaltung bietenden, nach den zwei herrlichen deutschen Liedern sich doch aber gar nicht gut ausnehmenden italienischen Forcelückchen, dem leider nur zu bekannten und zu oft gehört Walzer von Benzano; an dritter Stelle stand dann ein nicht gesungen, sondern getanzter Walzer, executirt von unserem Corps de Ballet, dessen redliches Bemühen wohl auch ein wenig Applaus, ein ganz kleines Theilchen von dem der vorausgehenden Nummer so überreich gespendeten, verdient hätte, und den Schluss machte hierauf die Glanzleistung des Geschwisterpaars Corinna und Eugenio Casati, das große, brillante Pas de deux, welches man in der That immer wieder mit vollem Behagen sehen kann.

Jedoch noch nicht genug mit den Magneten, die der Benvicant angewandt hatte, um ein so gefülltes Haus, wie wir es in Wahrheit kaum noch geschaut, zu bekommen.

Dass als Fee Cheristane Fräulein Ziegler, als Azur Herr Lehmann, als Flottwell Herr Grans, als Wolf Herr Deutschinger, sowie besonders als Valentin Herr Engelhardt erschien, blieb hierbei auch keineswegs ohne Wirkung, aber noch mehr: Herr Christen spielte den Chevalier Dumont, „naturellement“ in der ihm eigenen feinen und geistreichen Weise, und war zu diesem liebenswürdigen Schwärmer, in der classischen Waldsscene, Frau Hoffmann-Baumeister als „altes Weib“ ein köstlich charakteristisches Gegenstück, möchte sie auch den Dialekt etwas outiren.

Aber zum unbedingt stärksten aller Magnete dieses Abends kommen wir nun: Frau Margot Karg-Naoum trat aus der Häuslichkeit, in die eine glückliche Ehe, für uns immer noch zu früh, sie entführt, wieder einmal hinaus auf die Bretter, zwar nicht mehr auf dieselben Breiter, die einst ihre Triumphe gesehen, doch aber vor dasselbe Publicum, wie einst. Dass es noch dasselbe, bewiesen der herzliche Empfang, das kaum ein Ende findende Dacapo- und Hervorrufen nach jeder Scene ihrer Rosa, die Blumen und Kränze, die man ihr warf, u. a. m. Frau Karg erinnerte uns an eine schöne Zeit, nicht blos deshalb schön, weil sie damals unsere Soubrette, sondern auch deshalb, weil wir Leipziger damals noch nicht stolz herabsahen auf das heitere, harmlose Spiel der Kunst, auf die Posse, die jetzt womöglich nur ein Schimpfwort sein soll, und nicht immer nur mit Classicitäten, die doch vorsichtig genossen werden müssen, uns den Wagen überladen wollten.

Indes diese allgemeine Bemerkung nur passant — für ihre Person ist Frau Karg noch ganz die Alte, d. h. eben nicht Alte, sondern reizend Frische, blühend Junge und glänzend Gelaunte. Die Rosa gehörte schon früher zu ihren besten, humorvollsten und drolligsten Leistungen, und man weiß nicht, soll man dem fechten, gewitzten „Stubenmädchen“ der ersten Acte oder der resoluten, wackeren „Frau Tischlermeisterin“ des Schlufactes den Preis zuerkennen? Kein geringes Vergnügen war es dabei, an ihrer Seite auch wieder den Partner zu sehen, mit dem sie noch in der letzten Zeit ihres Wirkens so viele Vorbeeren geerntet, Herrn Engelhardt. Als Valentin ist derselbe aber ein völlig Anderer geworden, als vordem, er hat den Ton des Gemüths, die Sprache des Herzens gefunden, er giebt nun wirklich den Raimund'schen Valentin. Was die Kinder des Thepaars Holzwurm anlangt, so zeigten sie sich insgesamt als würdige und hoffnungsvolle Sprossen

ihrer Eltern; wir nehmen keines aus, nicht Fräulein Klemm und Fräulein Hoffmann, nicht Hugo Häusler, nicht die beiden kleinen Babys. Die scenische Ausstattung war durchgängig angemessen und höchst anständig, ja glänzend; nur gingen einige Maschinerien nicht völlig exact. Dr. Emil Knesche.

Leipziger Kunstverein.

Die neue Ausstellung im Vereinslocal (nur für Mitglieder) bringt eine Fortsetzung der Auswahl von Photographien nach Gemälden des Museums zu Madrid, und zwar italienische Werke, namentlich von Leonardo, Rafael (von diesem auch einige Handzeichnungen), Andrea del Sarto und Correggio. — Ferner wurden einige Photographien nach Bildern der Eremitage zu Petersburg hinzugefügt, welche dem größeren, von K. Röttger herausgegebenen Werke entnommen sind. — Acht Blätter sind dem in Farbendruck ausgeführten Prachtwerk: „Spanien, 35 malerische Ansichten und Gebäude nach Original-Aquarellen von F. Eibner, herausgegeben von Alex. Filtz Westhersky“ entlehnt. — Hugo Knorr in Königsberg hat 10 Cartons zur Friedrichssage eingefendet, von denen gegenwärtig die sechs ersten Platz gefunden haben. — Endlich sind unverändert die Preller'schen Zeichnungen und das Oelbild von Tidemand und Gude „Leichenbegängnis auf dem Fjord“ stehen geblieben.

Gesetzliche Gerichtssetzung.

Leipzig, 21. August. Des Mordes angeklagt erscheint auf der Anklagebank eine junge Frau mittler Größe von nicht unangenehmem Aussehen, deren früher frische Gesichtsfarbe in Folge halbjähriger Haft einer eigenthümlichen Blässe gewichen ist. Sie antwortet auf die ihr vorgelegten Fragen mit leiser und den Zuhörern kaum vernehmbarer Stimme, zweifellos niedergebeugt unter der erdrückenden Last des Schuldbewußtseins. Henriette verehel. Loh, geb. Blüthgen, von Jugend auf zu Schwerin geheigt, verschlossenen Charakters, wurde in einem Alter von 24 Jahren im Februar v. J. durch ihre Eltern an einen Müllergesellen in Schleuditz, welcher sich durch trügerische Vorstreuungen über seine Vermögens- und Erwerbsverhältnisse in das Vertrauen der Eltern einzuschleichen gewusst hatte, verheirathet. Loh entpuppte sich jedoch schon wenige Tage nach vollzogener Ehe als ein Mensch von niedriger Gesinnung, als ein Taugenichts und Müßiggänger; unter dem Vorgeben, sich um die Stelle eines Aufsehers in einer Zuckerfabrik in oder bei Halle zu bewerben, verließ er bereits nach Verlauf von zehn Tagen die junge Gattin, ohne ihr die zum Lebensunterhalte erforderlichen Mittel zurückzulassen, und lehrte zwar nach einigen Tagen in seine Wohnung zurück, allein nur auf kurze Zeit. Auf die Frage der Frau, wie es mit der Stelle stehe, antwortete er anfänglich ausweichend, dann in der ihm eigenthümlichen rohen Weise: „das sei seine Sache“. Hatte nun die Frau bereits vor der Ehe wenig oder vielmehr gar keine Neigung zu dem Manne, welcher ihr von ihren Eltern förmlich aufgedrungen war, so verlor sie nunmehr auch die Achtung vor ihm, die allein noch im Stande gewesen wäre, ihre Lage zu einer zufriedenstellenden zu machen. Nach einer zweiten längeren Abwesenheit kehrte Loh zurück, verkaufte plötzlich seine Wirtschaftsgegenstände und antwortete höhnisch der fragenden Gattin, „sie solle nicht etwa denken, daß sie dadurch von ihm geschieden wäre“. Er verschwand spurlos und alle Nachforschungen nach seinem Aufenthalte blieben erfolglos.

In die bitterste Noth versetzt, suchte sich die Angeklagte durch Nähern kümmerlich ihren Lebensunterhalt zu erwerben. Der Gedanke an die Zukunft mußte ihr dieselbe noch düsterer gestalten, da der Ehrlose ihr ein Pfand seiner vorgeblichen Neigung zurückgelassen hatte.

Eigenthümliche Familienverhältnisse veranlaßten sie, von der sonst noch möglichen Zufluchtnahme zu ihren Eltern abzusehen. In der Hoffnung, ihre bedauernswerte Lage zu verbessern, kam sie nach Leipzig und fand hier Aufnahme bei ihrer älteren Schwester, einer hiesigen Näherin auf der Georgenstraße, welcher sie anfänglich treulich zur Seite stand. Allein mit dem Ende ihrer Schwangerschaft änderte sich auch hier das bisher friedliche Verhältnis. Sie genas am 26. November v. Jahr eines Mädchens, welches in der Taufe den Namen „Anna“ erhielt. Durch diesen Familienzuwachs vermehrte sich natürlich auch der Aufwand, welcher um so fühlbarer sich gestaltete, als die Kranklichkeit des Kindes die Mutter verhinderte, wie früher dem Lebenserwerbe nachzugehen. Es konnte nicht ausbleiben, daß dieser Umstand öfter zum Gegenstand der Besprechung unter den Schwestern und zur Beratung darüber wurde, wie ihm abzuholzen sei. Die unglückliche Mutter machte nach dieser Seite hin die größten Anstrengungen, allein vergeblich. Die Schwester begann zu klagen, daß sie sich außer Stande fühle, für drei Personen Unterhalt zu schaffen. Dieser Vorwurf, der die junge Mutter verletzend traf, zumal sich kein Ausweg aus ihrer trübseligen Lage eröffnen wollte, erweckte

in ihr den Gedanken, sich und ihr Kind aus dem Leben zu schaffen. Dieser Gedanke reiste zur That, als am Abend des 8. Febr. d. J. derselbe Vorwurf der Schwester Anlaß zu einem harten Wortwechsel gegeben. Die Mutter raffte sich auf, ging zur Stadt, kaufte in einem Drogengeschäft für drei Pfennige sog. Putzwasser, welches bekanntlich zu $\frac{1}{4}$ aus Wasser und $\frac{1}{4}$ aus concentrirter Schwefelsäure besteht, um damit zunächst den Gegenstand des Vorwurfs — ihr Kind — zu tödten. Nach einer schlaflos durchwachten Nacht floß sie am nächsten Morgen, während die Schwester noch schlief, dem Kinde mittelst einer Saugflasche, welche sie zum Theil mit warmer Milch gefüllt hatte, einen Theil des Putzwassers ein und beseitigte dann den Rest nebst Flasche. Das unglückliche Kind nahm anfänglich hastig den Trunk zu sich, schrie aber alsbald laut jämmernd auf und gab nach kurzer Zeit eine braune Flüssigkeit von sich. Das Wimmern hatte die Schwester herbeigerufen; diese, in richtiger Ahnung, daß dem Kinde etwas Außergewöhnliches zugestossen sein müsse, sandte sofort nach ärztlicher Hilfe aus. Der herbeigerufene Arzt erkannte alsbald die Erfolglosigkeit der Rettung des Kindes und machte sofort über den Vorfall unter Mittheilung seiner Wahrnehmungen polizeiliche Anzeige. Bei der gerichtlichen Aufhebung brach die Mutter in Thränen aus und leugnete, dem Kinde irgend eine giftige Flüssigkeit eingesetzt zu haben, obgleich sie zuvor einem inzwischen erschienenen Polizeibeamten ein Geständniß in dieser Richtung abgelegt hatte. Das Kind starb nach wenigen Stunden unter den gräßlichsten Schmerzen.

Nachdem die Angellagte im Laufe der Voruntersuchung ein unumwundenes Geständniß ihrer Schuld abgelegt hatte, versuchte sie während der gestrigen Hauptverhandlung das Eingeräumte zu widerrufen, nahm aber diesen Widerruf zurück, nachdem sie von dem Gerichtspräsidenten Herrn Justizrat Dr. Rothe auf die Unbegründetheit ihrer neuerlichen Auslassungen in würdiger Weise hingewiesen worden war. Sie motivierte ihre That mit der Verzweiflung, in welche sie ihre traurige Lage geführt habe.

Auch die Herren Gerichtsräte Prof. Dr. Sonnenkalb und Dr. Berger trugen diesen bestimmenden Umständen infolfern Rechnung, als sie in ihrem Gutachten über den Geisteszustand der Angellagten vor der That für beschränkte Berechnung sich aussprachen.

Hierauf entwidete der Vertreter der Anklage, Herr Staatsanwalt Löwe, unter ausführlicher Zusammenstellung der Ergebnisse der Beweisaufnahme, daß zwar, mit dem strengen Auge der Staatsanwaltschaft als Vertreterin der gesellschaftlichen Ordnung betrachtet, auf den ersten Blick die sämtlichen Voraussetzungen des Mordes vorhanden seien, daß namentlich auch die gewichtigsten Anzeichen dafür vorlägen, daß die Angeschuldigte zur Zeit der Ausführung der Tötung mit Überlegung gehandelt habe; daß er sich aber bei der Wichtigkeit des Falles der gleichzeitig durch das Gesetz ihm auferlegten Verpflichtung, die That nach einer, der Angellagten möglicherweise günstigeren Richtung hin zu beleuchten, auch dadurch nicht für enthoben erachte, daß der Angellagte einer der tüchtigsten Vertheidiger unserer Stadt zur Seite stehe.

Der Herr Staatsanwalt wies nun nach, daß zwar die von den ärztlichen Herren Sachverständigen am Schlusse ihres Gutachtens ausgesprochene Ansicht, wonach die Angellagte zur Zeit der Ausführung der Tötung mit nur beschränkter geistiger Berechnung gehandelt habe, die Herren Richter nicht von der Pflicht befreie, die Gründe dieser Ansicht als lediglich zu ihrer Kompetenz gehörig zu prüfen und nach Besinden sogar zu verwerten und volle Berechnung anzunehmen, daß er jedoch keinen Anstand nehme, diese Gründe, insoweit sie Bedenken gegen die Annahme voller Überlegung bei der Tötung anregten, auch seinerseits für richtig anzuerkennen.

Sodann schilderte der Herr Staatsanwalt mit warmen, sichtlich von innerer Erregung zeugenden Worten die unglückliche, hilflose Lage, in welche die Angellagte durch Aufbürdung der Sorge für das noch dazu schwächliche und sichtlich dahinsiechende Kind versetzt worden sei und welche sie sich infolge ihrer besondern Lebensverhältnisse und ihrer Charaktereigenschaft, namentlich ihrer constatirten Hinneigung zur Melancholie, noch viel hilfloser vorgestellt habe, als sie in der That gewesen sei, hob ferner hervor, daß sie den Gedanken nicht länger habe ertragen können, ihrer sich kümmerlich ernährenden Schwester mit dem Kinde zur Last zu liegen, und daß, wenn, wie ebenfalls als ratsäglich erwiesen anzunehmen sei, sie am Morgen des Tages der Tötung nach einer schlaflos vollbrachten Nacht den Entschluß gefaßt habe, sich und das siechende Kind aus der Welt zu schaffen, die nunmehr beginnende planmäßige und von Überlegung zeugende Ausführung dieses Entschlusses dennoch den Zweifel zu beseitigen nicht vermöge, ob sie unter dem überwältigenden Eindruck solcher Gefühlsverregung mit vollem Verstand und mit voller Freiheit der Selbstbestimmung oder nicht vielmehr im deprimirenden Affekte gehandelt habe.

Dieser Auffassung der Staatsanwaltschaft schloß sich im Wesentlichen der Herr Vertheidiger, Adv. Rudolf Schmidt, an, führte dieselbe in einzelnen Puncten weiter aus und schilderte mit ergreifenden Worten die bedrängte Lage der Angellagten und ihrer Familie, von welcher sie eine wirkliche Hülfe nicht erwarten konnte, erinnerte ferner die Herren Richter mit besonderem Nachdruck

daran, daß man bei Erörterung der Frage, ob die Angeklagte mit Überlegung gehandelt habe, nur die Persönlichkeit der Angeklagten ins Auge zu fassen habe, welche keineswegs eine Garantie dafür biete, daß sie der Denkungsweise eines besonnen überlegenden Menschen gefolgt sei, und beantragte schließlich, nur wegen Todtshlags die Angeklagte zu einer nicht zu harten Strafe zu verurtheilen.

Nach längerer Berathung schloß sich der königliche Gerichtshof, welchem Herr Justizrat Dr. Rothe präsidierte, dieser milden Auffassung an und erkannte wider die Vorf. unter beschränkter Klagefreiheit wegen Mordes, nur wegen Todtshlags (d. i. vorsätzliche und widerrechtliche, nicht mit Überlegung ausgeführte Tötung eines Menschen) auf fünfzehnjährige Zuchthausstrafe.

(Eingesandt.)

Hört! Hört!

In dem gestern an diesem Orte angezogenen lutherischen Partieblatte: „Zeitschrift für lutherische Theologie und Kirche“, herausgegeben von Dr. Fr. Delitzsch und Dr. H. C. F. Guericke, findet sich im 4. Quartalheft dieses Jahres Seite 733 in einer Recension der gekrönten Preisschrift: „Das alte Testament dem Zweifel und dem Anstoß gegenüber“ von Pfarrer Füller würdig folgender Passus (von K. Ströbel):

Was wir als Rostfleck an ihr (der Widerlegung des Zweifels und Anstoßes) bezeichneten, sind die, noch obendrein inconsequenter, Concessonen an die Logesmeinung. Trotz der geistlichen Versicherung läßt sich der Verfasser doch „das Geschrei, das heut zu Tage von einer gewissen Seite der Naturwissenschaft wider religiöse Wahrheit überhaupt und christlichen Glauben insbesondere erhoben wird, viel anfechten“ — so viel, daß er z. B. in Bezug auf eine bekannte biblische Historie getrost behauptet: „wir Anhänger des kopernikanischen Systems wissen, was Joshua und sein Heer nicht wußte.“ Aber das Wort: „die Sonne stand still“, führt nicht vom Sohne Nun und den Kindern Israel, sondern vom heiligen Geiste her; soll der vielleicht auch erst bei Kopernikus in die Schule gehen? Warum blieb doch Pastor F. nicht auch hinsichtlich jenes astronomischen Systems seinem Grundsatz treu: „Es wird wohl Niemanden anfechten, der auf eigenes Denken und Prüfen noch nicht ganz verzichtet hat und noch nicht in blindem Köhlerglauben alle die unbewiesenen und unbeweisbaren Voraussetzungen und Behauptungen als Resultate der Wissenschaft hinnimmt.“ Er hätte kühnlich sagen mögen: „So lange der Mensch seinen Kopf oben behält, wird ihm das Traumgespenst der Erdumdrehung nicht als Resultat der Wissenschaft, sondern als ein von Gedankenlosigkeit oder Denkfähigkeit zeugender Wahnsinn erscheinen;“ denn „Thorheit bleibt Thorheit, auch wenn sie einmal den Philosophenmantel umhängt und auf dem Roithorn der Wissenschaft einherrscht.“ Diese goldenen Maximen durfte jene „gebrönte“ Preisschrift nicht aufgeben; es kommt nicht, daß Principiis obsta in ein Principiis cede zu verwandeln.“

Wir meinen, solche Dinge müsse das Publicum auch erfahren, um die in solchen Blättern gegen den Protestantverein geschleuderten Anslagen beurtheilen zu können.

Zur Verichtigung.

In der Neukirche predigt Nachmittag 2 Uhr Dr. Cand. Geißler.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens					
	am 19. Aug.	am 20. Aug.		am 19. Aug.	am 20. Aug.
in	R°	R°	in	R°	R°
Brüssel . . .	+ 14,6	+ 15,2	Alicante . . .	—	—
Gröningen . . .	+ 16,5	+ 14,6	Palermo . . .	+ 18,3	+ 18,2
Greenwich . . .	+ 13,9	+ 12,2	Neapel . . .	+ 17,0	+ 17,0
Valentia(Ireland)	+ 11,1	+ 11,1	Rom . . .	+ 18,0	+ 16,2
Havre . . .	+ 13,6	+ 15,2	Florenz . . .	—	+ 17,6
Brest . . .	+ 11,0	+ 11,4	Bern . . .	+ 12,2	+ 10,7
Paris . . .	+ 12,2	+ 13,4	Triest . . .	—	—
Strassburg . . .	+ 16,9	+ 16,0	Wien . . .	—	—
Lyon . . .	+ 17,6	+ 17,6	Odessa . . .	—	—
Bordeaux . . .	+ 13,2	+ 13,3	Moskau . . .	+ 14,8	+ 9,8
Bayonne . . .	+ 13,6	+ 13,6	Biga . . .	+ 16,7	+ 15,3
Marseille . . .	+ 17,3	+ 17,5	Petersburg . . .	+ 12,6	+ 9,8
Toulon . . .	+ 17,3	+ 16,8	Helsingfors . . .	—	+ 13,6
Barcellona . . .	+ 19,6	+ 19,6	Haparanda . . .	+ 11,4	+ 11,2
Bilbao . . .	+ 15,4	+ 15,9	Stockholm . . .	+ 15,4	+ 14,4
Lissabon . . .	+ 14,9	+ 15,8	Leipzig . . .	+ 16,7	+ 13,8
Madrid . . .	+ 13,3	+ 13,0			

Leipziger Öl- und Producten-Handelsbörse

vom 22. August 1868.

Rohöl, 1 fl., Loco: 9 $\frac{1}{4}$ auf Bf., p. Sept.-Oct. 9 $\frac{1}{4}$ auf Bf.; 9 $\frac{1}{2}$ auf bez.

Leinöl, 1 fl., Loco: 13 auf Bf.

Mohnöl, 1 fl., Loco: 19 auf Bf.

Weizen, 2040 fl. Bf., Loco: nach Dual. ung. W. 70 bis 79 auf Bf., hiesige W. 74—77 auf Bf.

Erbse, 2160 fl. Bf., Loco: 62—67 auf Bf.

Roggen, 1920 fl. Otto, Loco: n. Du. 58—60 apf Bf., p. Aug.-Sept. 57 apf Bf., p. Sept.-Oct. 56 apf Bf., 53 apf Gd.
Gerste, 1680 fl. Otto, Loco: n. Du. 48—50 apf Bf. und Gd., feine W. 48 apf Gd.
Hafer, 1200 fl. Otto, Loco: alte W. 34 apf Bf., 31½ apf Gd., neue W. 28—29 apf Gd., 30½ apf Bf.

Wizen, 2160 fl. Otto, Loco: 55 apf Bf.
Mais, 2040 fl. Otto, Loco: 50—54 apf Bf., 48 apf Gd.
Raps, 1800 fl. Otto, Loco: 75—76 apf Gd.
Spiritus, 8000 fl. Tr., Loco: 20½ apf Gd., p. Aug. 20½ apf Bf., p. Oct.—Mai in gleichen Raten 17½ apf Gd.
Kretschmann, Secr.

Leipziger Börsen-Course am 22. August 1868.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel auf ausw. Plätze.

Amsterdam	fl. S. p. ST.	143½ G.
pr. 250 Ct. fl.	fl. S. p. 2M.	—
Augsburg	pr. 100 fl. fl. S. p. ST.	57½ G.
im 52½ fl. F.	fl. S. p. 2M.	56½ G.
Berlin pr.	100 fl. k. S. p. Va.	90½ G.
Pr. Crt.	fl. S. p. 2M.	—
Bremen pr.	100 fl. k. S. p. ST.	111½ G.
L'dor & 5	fl. S. p. 2M.	111½ G.
Breslau pr.	100 fl. k. S. p. Va.	—
Pr. Crt.	fl. S. p. 2M.	—
Frankfurt a. M. pr.	fl. S. p. ST.	57½ G.
100 fl. in S. W.	fl. S. p. 2M.	56½ G.
Hamburg pr. 300 Mk.	fl. S. p. ST.	151½ G.
Banco	fl. S. p. 2M.	150½ G.
London pr. 1 Pfld.	fl. S. p. 7T.	6. 25½ G.
Sterl.	fl. S. p. 3M.	6. 24½ G.
Paris pr. 300 Fcs.	fl. S. p. ST.	81½ G.
Wien pr. 150 fl. neue	fl. S. p. ST.	81 G.
Österr. W.	fl. S. p. 3M.	88½ G.
Wien pr. 150 fl. neue	fl. S. p. ST.	87½ G.

Staatspapiere etc.

v. 1830 v. 1000 u. 500 fl.	3	855½ G.
kleinere	3	—
v. 1855 . . . v. 100 fl.	3	77½ G.
v. 1847 . . . v. 500 fl.	4	92½ G.
v. 1852 u. 55	4	91½ G.
v. 1858 — 62 v. 500 fl.	4	91½ G.
v. 1866	4	91 G.
do. v. 100 fl.	4	92 G.
v. 1866 . . . v. 500 fl.	5	106½ G.
do. . . v. 100 fl.	5	106½ G.
Act. der ehem. S.-Schl.	—	—
Eisenb.-Co. à 100 fl.	4	99½ G.
K. S. Hand-Darlehne von	—	—
1000 fl. und darunter	6	100½ G.
K. S. Land- {v. 1000 u.	—	—
rentenbr. 500 fl.	3½	84½ P.
kleinere	—	—
Landes-Cultur- {S. I. 500 fl.	4	90½ G.
Renten-Scheine {S. II. 100 fl.	4	—
Lipz. Stadt-Obligationen	4	89½ P.
Theater-Anl. 3	72 P.	—
Sächs. Erbh. Pfandbriefe:	—	—
v. 500 fl.	—	—
v. 100 u. 25 fl.	3½	—
v. 500 fl.	—	—
v. 100 u. 25 fl.	3½	—
v. 500 fl.	—	—
v. 100 u. 25 fl.	4	91 G.
—	91½ G.	—

Ldw. Cr.-Pfandbr. verl. 4
do. do. do. kündb. 4
Lansitzer Pfandbriefe:

v. 100, 50, 20, 10 fl. —
v. 1000, 500, 100, 50 fl. —
kündbare, 6 Monat . . . 3½

v. 1000, 500, 100 fl. —
kündb., 12 M. v. 100 fl. —
unkündbare . . . 4½

do. . . . 5

S. Hyp.-Bank-Pfandbriefe 5

Schuldv. d. A. D. Cr.-A.

zu Leipzig à 100 fl. —

Pfandbriefe dera. à 100 fl. 5

Leipz. Hyp.-Bank-Scheine 4

do. do. do. 4½

K. Preuss. { v. 1000 u.

St. Credit- 500 fl. 3

Cassen-Sch. kleinere . . . 3

K. Pr. Staats-Schuld-Sch. 3½

K. Pr. Staats-Anleihe v. 1867 4½

Grossh. Bad. Prämienanl. 4

K. Bayr. Prämienanleihe 4

K. K. Ost. Met. p. 150 fl. 5

do. Nat.-Anl. v. 1854 do. 5

do. Loose von 1860 do. 5

do. do. von 1864 do. —

Silber-Anleihe von 1864 . . . 5

Amer. ½ Bds. Rückz. 1882 6

76½ G.

100½ G.

96 G.

100½ G.

96 G.

78 G.

79½ G.

Läufige Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhalter Bahn: 8. — 1. 15. — *5. 45. — 6. Abends.
Leipzig-Dresdner Bahn: 5. 15. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. 25. — *10. Nachts.
 do. (Leipzig-Wöbeln): 7. — 3. — 6. 45. Abends.
Leipzig-Magdeburger Bahn: *7. — 7. 40. — 12. 30. — 4. 45. — *6. 50. —
 7. 5. — 10. 30. Nachts.
Thüringer Bahn: 5. 5. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. — *10. 55. —
 11. 10. Nachts.
Westliche Staatsbahn: 4. 40. — 5. 55. — *6. 40. — 8. 5. — 9. 10. — 12. —
 3. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 7. 55. Abends.

Läufige Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhalter Bahn: 4. 10. — *11. 10. — 5. 30. — *11. 10. Nachts.
Leipzig-Dresdner Bahn: *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 30. — 10. Nachts.
 do. (Leipzig-Wöbeln): 7. 58. — 4. 28. — 7. 42. Abends.
Leipzig-Magdeburger Bahn: 7. 30. — 8. 10. — 10. 30. — 2. 15. — 5. 15. —
 8. 20. — *9. 30. Abends.
Thüringer Bahn: *4. 20. — 5. 35. — 7. 50. — 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. —
 10. 56. Nachts.
Westliche Staatsbahn: 7. — *7. 45. — 8. 25. — 9. 15. — 11. 35. —
 4. 25. — *9. 30. — 10. 10. — 10. 50. Nachts.
 (Die mit * bezeichneten sind Gültige.)

Leipziger Vorschußverein.

Herr T. C. Bobbe, T. A. Eger, H. W. Hammer, T. G. Hanns,
 J. A. Kiesel, E. J. Lange, E. A. Vieck, B. Heymann, Fräulein
 L. Schausch, Frau E. Schumann, Herr C. A. Stephan, B. Sie-
 bert, Frau A. Simon Wwe., Mr. Thielemann Wwe., Herr H. J.
 Weber, Frau T. Wohlrab sind als Mitglieder eingetreten, dagegen
 haben Frau L. Burkhardt, R. Henze, Herr A. Mühlhahn ihren Aus-
 tritt erklärt, auch ist durch den Tod die Mitgliedschaft von Herrn
 A. Schelling, F. Schladitz, F. Torau erloschen, ausgeschlossen
 wurde Herr G. Ritter, was hiermit gemäß §§. 7 und 48 des
 Grundgesetzes bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 22. August 1868.

Der Ausschuss.



Halle-Casseler Zweigbahn.

Die Bahnhofs-Restaurations in Heiligenstadt und Arenshausen sollen vom 1. Januar f. J. anderweit verpachtet werden. Die Bedingungen können in unserer hiesigen Registratur und bei den Stationsvorstehern in Heiligenstadt und Arenshausen eingesehen und in Empfang genommen werden.

Qualifizierte Uebernehmer wollen ihre Gebote bis zum 15. September er. schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Offerte für die Pachtung der Restauration auf Bahnhof Heiligenstadt resp. Arenshausen.“

Magdeburg, den 4. August 1868.

Directorium der Magdeburg-Coethen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Generalversammlung der Kramerinnung.

In Gemäßigkeit des §. 12 der Statuten der Kramerinnung findet die zweite diesjährige Generalversammlung

Donnerstag, 3. September 1868

Nachmittag 3 Uhr

im Saale des Kramerhauses statt, wozu wir die Herren Kramer hiermit ergebenst einladen.

Tagesordnung:

- 1) Mittheilung über die Angelegenheiten der Innung seit der letzten Generalversammlung.
- 2) Wahl dreier Revisoren (§. 22 der Statuten).
- 3) Antrag des Kramers Herrn C. F. Laue: Versicherung der sämtlichen Mitglieder der Kramerinnung in einer Lebensversicherung.

Leipzig, 21. August 1868.

Die Kramermeister.

F. W. Sturm,
d. B. Vorj.

Hofrat Kleinschmidt,
Kramerconfidant.

Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha.

Laut Bekanntmachung des Vorstandes der Deutschen Grundcredit-Bank in Gotha vom 12. August a. c. ist der Unterzeichnete ermächtigt, Anträge auf Beleihungen von Grundstücken, wobei jedoch solche, welche außerhalb des Norddeutschen Bundes gelegen, ausgeschlossen sind, entgegenzunehmen, und gern bereit, jede gewünschte Auskunft darüber zu erteilen.

Leipzig, 21. August 1868.

Wilhelm Kirschbaum.

General-Agent der Deutschen Grundcredit-Bank für das Königreich Sachsen
(Petersstraße Nr. 1).

Nordseebäder Wyck auf Föhr und Sylt.

Billigste und bequeme Reisegelegenheit nach den Nordseebädern Wyck auf Föhr und Sylt mit dem neuen schnellsegelnden

Dampfschiff „Delphin“, Capt. Mathiesen, Ritter n.

Dieses elegante comfortale eingerichtete Schiff zeichnet sich durch die neuesten Constructionen und einem äußerst leisen Gang aus, welches Letztere von Nervenschwachen und an Seekrankheit Leidenden wohl zu berücksichtigen ist. Fahrpläne hängen auf den Bahnhöfen und in den Hotels aus, auch sind dieselben nebst spezieller Auskunft gratis in der Zeitungsannoncen-Expedition der Herren Sachse & Co. in Leipzig zu erhalten, sowie Billets zur Fahrt.

Wyck auf Föhr 1868.

Sophus Clausen.

Auction.

Morgen Vormittag von 9 Uhr versteigere ich am Grimma'schen Steinweg Nr. 3, 4 Treppen hoch, fünf Gebett Betten, einige Schränke, Sofas, Tische, Ofen u. Ä.

H. Engel, Rathssproklator.

Tapeten-Auction.

Eine Partie neuangekommener Tapeten in sehr schönen Dessins sollen

morgen Montag den 24. August

früh von 9 Uhr an meistbietend versteigert werden.

Katharinenstraße Nr. 28. J. F. Pohle.

Auction

soll wegzugshalber am 26. August in Neudnitz in der Stierba'schen Restauration abgehalten werden, früh von 9 bis 12, Nachmittag von 3 bis 6 Uhr. Es kommen vor: Kleidungsstücke, Küchengeräthe und andere Gegenstände.

C. G. Mühlner.

Mutua Confidantia

Klostergasse 15, I.

Kein Lehr-Schwindel.

Kinder wie Erwachsene

jeden Alters können für nur 4 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ in 10 Stunden sich eine dauernde geläufige Handschrift aneignen. Halle'sches Göschchen Nr. 11, im Bäckerhaus 2 Tr. Auch werden daselbst schnell und billig gefertigt

Hochzeitsgedichte, Tafellieder, Volterabendscherze, Toaste, Grabverse, Briefe ic.



Halle-Casseler Zweigbahn.

Die Bahnhofs-Restaurations in Heiligenstadt und Arenshausen sollen vom 1. Januar f. J. anderweit verpachtet werden. Die Bedingungen können in unserer hiesigen Registratur und bei den Stationsvorstehern in Heiligenstadt und Arenshausen eingesehen und in Empfang genommen werden.

Qualifizierte Uebernehmer wollen ihre Gebote bis zum 15. September er. schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Offerte für die Pachtung der Restauration auf Bahnhof Heiligenstadt resp. Arenshausen.“

Magdeburg, den 4. August 1868.

Directorium der Magdeburg-Coethen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Generalversammlung der Kramerinnung.

In Gemäßigkeit des §. 12 der Statuten der Kramerinnung findet die zweite diesjährige Generalversammlung

Donnerstag, 3. September 1868

Nachmittag 3 Uhr

im Saale des Kramerhauses statt, wozu wir die Herren Kramer hiermit ergebenst einladen.

Tagesordnung:

- 1) Mittheilung über die Angelegenheiten der Innung seit der letzten Generalversammlung.
- 2) Wahl dreier Revisoren (§. 22 der Statuten).
- 3) Antrag des Kramers Herrn C. F. Laue: Versicherung der sämtlichen Mitglieder der Kramerinnung in einer Lebensversicherung.

Leipzig, 21. August 1868.

Die Kramermeister.

F. W. Sturm,
d. B. Vorj.

Hofrat Kleinschmidt,
Kramerconfidant.

Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha.

Laut Bekanntmachung des Vorstandes der Deutschen Grundcredit-Bank in Gotha vom 12. August a. c. ist der Unterzeichnete ermächtigt, Anträge auf Beleihungen von Grundstücken, wobei jedoch solche, welche außerhalb des Norddeutschen Bundes gelegen, ausgeschlossen sind, entgegenzunehmen, und gern bereit, jede gewünschte Auskunft darüber zu erteilen.

Leipzig, 21. August 1868.

Wilhelm Kirschbaum.

General-Agent der Deutschen Grundcredit-Bank für das Königreich Sachsen
(Petersstraße Nr. 1).

Nordseebäder Wyck auf Föhr und Sylt.

Billigste und bequeme Reisegelegenheit nach den Nordseebädern Wyck auf Föhr und Sylt mit dem neuen schnellsegelnden

Dampfschiff „Delphin“, Capt. Mathiesen, Ritter n.

Dieses elegante comfortale eingerichtete Schiff zeichnet sich durch die neuesten Constructionen und einem äußerst leisen Gang aus, welches Letztere von Nervenschwachen und an Seekrankheit Leidenden wohl zu berücksichtigen ist. Fahrpläne hängen auf den Bahnhöfen und in den Hotels aus, auch sind dieselben nebst spezieller Auskunft gratis in der Zeitungsannoncen-Expedition der Herren Sachse & Co. in Leipzig zu erhalten, sowie Billets zur Fahrt.

Wyck auf Föhr 1868.

Sophus Clausen.

Französischer Conversations-Unterricht
wird ertheilt von einer Dame, welche eben 5 Jahr als Erzieherin
in Paris gewesen. Monatl. Honorar für 2 St. wöchentl. 1½ $\text{M}\ddot{\text{a}}$.
Näheres Hainstraße 22, 2. Etage links.

Ein Gymnasiast ertheilt unter billigen Bedingungen Unterricht
in den Anfangsgründen der griechischen und lateinischen
Sprache. Anmeldungen werden erbeten Thomaskirchhof 23, III.

Gründlichen Bither-Unterricht ertheilt billig Erwachsenen
und Kindern nach einer leichtfasslichen, bewährten Methode in und
außer dem Hause Peter Menck, Bitherlehrer,
Johannisgrasse 6—8 Treppe A, III. Etage links.

Englische Stunde von einem Amerikaner gegeben.
Adressen unter T. II 12. durch die Expedition dieses
Blattes.

Ein Student erbietet sich Unterricht zu ertheilen in der latein.,
griech. und engl. Sprache. Adressen unter T. U. werden durch
die Expedition dieses Blattes erbeten.

Rechnen!

Die Vortheile, schnell und sicher zu rechnen,
kann Jeder binnen 6 Stunden lernen. Honorar 3 $\text{M}\ddot{\text{a}}$.
Adressen sub V. II 15. nimmt die Expedition
entgegen.

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum und meinen werten Kunden zur
Nachricht, daß ich meine Siegellack-, Badlack- und Flaschenlackfabrik
nebst Wohnung Tauchaer Straße Nr. 21 verlegt habe, und
bitte auch in diesem Local mich mit ihren geschätzten Aufträgen zu
beehren. Es wird mein aufrichtiges Bestreben sein, mir die Zu-
friedenheit meiner werten Abnehmer zu erwerben und zu erhalten.
Hochachtungsvoll

F. B. Pappusch.

Pensionat in Leipzig.

Die Aufnahme junger Mädchen in mein Erziehungs-Institut bei Beginn des Wintercursus ist der 1. October d. J. — Auch
bin ich bereit, Halbpensionairinnen, sowie confirmirte Mädchen aufzunehmen, die sich nur an den Unterrichtsstunden betheiligen
wollen. Der Zweck meines Instituts ist, meinen Pflegebefohlenen bei der Ausbildung des Geistes und Herzens, bei der
Anregung zu allem Schönen und Edlen zugleich eine gute hauswirthschaftliche Erziehung für das Leben und
dessen Erfordernisse zu geben.

Nähre Auskunft zur Empfehlung ertheilen die Herren Dr. med. Friedländer, Bahnhofstraße 19, Director Dr. Teleh-
mann, Universitätsstraße 13, Pastor Dr. Valentiner, Burgstraße 28, Director Dr. Zille, Peterskirchhof 4.

Mary verwitt. Ober-Landgerichts-Assessor Goltz, geb. Hempel,
Lehmans Garten 3. Haus parterre.

Bekanntmachung.

Herrn C. F. Weber in Leipzig habe ich die Ausführung der von mir erfundenen und schon seit 25 Jahren einzig und
allein bewährten prämierten und patentirten Holz cement-Bedachungen übertragen, und übernimmt derselbe die Arbeiten zu
Fabrikpreisen.

Hirschberg in Schlesien, den 22. Februar 1868.

Hierauf Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Ausführung dieser Dächer und bin gern bereit, ausgeführte und bewährte Dächer
zu zeigen.

Carl Samuel Haesler.

C. F. Weber.

Bei Verlegung meines bis jetzt in der Kurzen Straße Nr. 3 betriebenen photographischen Ge-
schäfts in mein neues Local Salomonstraße 4b verfehle nicht meinen geehrten Kunden für das
mir in so hohem Maße bewiesene Wohlwollen meinen wärmsten Dank abzustatten, verbunden mit der
Bitte mir dasselbe Zutrauen auch im neuen Locale schenken zu wollen. Hochachtungsvoll A. Stecher.

Publicität!

Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen
befördert durch die

Annonsen-Expedition von Sachse u. Co., Rosstr. 8.

Visit- u. Adresskarten 100 Stück für 10 und 15 Ngr., **E. Hauptmann,**
Verlobungs-, Vermählungs- und Trauerbriefe und Karten. Markt, Durchgang d. Kaufb.

Die Stickerei und Wäsche-Fabrik von Ferdinand Krausse,
Reichsstraße Nr. 48,

empfiehlt sehr schön gestickte Cachemir-Tücher und gestickte Tischdecken (Handstickereien) u. s. w. zu Fabrikpreisen, mit Seide
gestickt von 4 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ an.



Meubles-Leih-Anstalt
Petersstraße Nr. 42, 1. Etage. — NB. Nur neue Meubles.



Preis des Haarschneides
Schönemont, gültig für zwölf
das Dutzend Männer, gültig für zwölf
maliges Haarschneiden oder Frisuren
1 Schlr.



Preis des Haarschneides
Schönemont, gültig für zwölf
das Dutzend Männer, gültig für zwölf
maliges Haarschneiden oder Frisuren
1 Schlr.

billigte Preise!

Photographie von Lothar Hentze,

an der alten Burg 9 (blaue Mütze).

Nach einer neuen Methode bleibt beim Waschen

farbiger Glacéhandschuhe

die Farbe derselben durchaus unverändert und werden täglich alle Sorten Lederhandschuhe zum Waschen angenommen in der
Handschuhfabrik von S. Frankenbach,
Reichsstraße Nr. 22.

Gleichzeitig empfehle mein Lager von

Glacé- und waschledernen Handschuhen
eigener Fabrik von à Paar 10 % an
S. Frankenbach, Reichsstraße Nr. 22.

Schönsärberei, Druckerei u. Kunst-Waschanstalt
von **Albert Habedank**,

Gerberstraße Nr. 45, Kleine Fleischergasse Nr. 5
und **Carlstraße Nr. 11**,
empfiehlt sich im Färben, Drucken und Waschen aller Stoffe, so
wie Blonden-Shawls, Tüchern, Teppichen, Gardinen, Meubel-
stoffen, Federn, Herrenkleidern &c.; auch werden einzelne Flecken
aus allen Stoffen entfernt.

Neumarkt 42. Emil Wagner. Neumarkt 42.

Annahme aller Art Volants-Presserei sowie Seiden- und
Wollen-Färbereien.

25 Ngr. Hohe seidene Herrenhüte 25 Ngr.
werden von Schweiz gründlich gereinigt und nach der neuesten
Façon umgearbeitet, Filzhüte dessgl. von 10 bis 20 %. Monats-
hüte, neuen gleich, verkaufe ich sehr billig und nehme alte
Hüte mit zu den höchsten Preisen an.

Ranftädter Steinweg Nr. 66.

Fr. Haussner.

Feine Wäsche und Vorhänge wird schön gewaschen und ge-
plättet, auch ausgebessert und fein gestopft.

Näheres Centralstraße Nr. 13, 4. Etage.

Oberhemden nach Maß, sowie alle Maschinenarbeit wird
billig und sauber genäht Auerbachs Hof Tr. A 1. Etage.

Wäsche wird echt und schön gestickt Petersstraße Nr. 18,
1½ Etage, 3 Könige.

Herrenkleider

werden stets gut gereinigt und gewaschen, repariert und gewendet,
schnell und billig Grimm. Steinweg 9, Hof rechts 2 Treppen.

Alle Arten Ofen, Maschinen, Kessel werden schnell und billig
gesetzt und auch wieder in guten Stand gebracht, sowie alle Arten
Stubenarbeiten und Stubenweisen. Bestellungen

W. Quaas, Pitzmauer, Eisenbahnstraße 18.

! Herren- und Knaben-Anzüge! sowie alle Reparaturen.
werden gut und billig gefertigt bei E. Pfeifer, Gerichtsweg 11

Alle Herren-Garderobe

wird schön gewaschen, gebügelt, ausgebessert, façonnirt, gewendet
und verändert bei prompter und reeller Bedienung.

C. & O. Otto, Ritterstraße Nr. 19.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen
wird schnell u. verschw. besorgt, auch
Vorschuß gegeb., Hall. Str. 3, 4 Tr.

Pfänder versetzen, einlösen, prolongiren wird verschw. besorgt,
auch Vorschuß gegeben u. Fleischergasse 28, III. **Fr. Schulz.**

Todten-Kleider,

Elegante und einfache, Halle'sches Gäßchen Nr. 13, 2. Etage.

Eau de Cologne

von J. M. Farina, gegenüber dem Jülich-Platz, empfiehlt so-
wohl en détail als en gros **Minna Auschbach**, Reichsstr. 55.

Das reelleste Mittel, das Aussfallen der Haare zu
verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärzt-
lich geprüfte, nierenstärkende

H. Backhaus' Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe
so vortheilhaft auf den Haarboden, daß das Aussfallen verhindert
und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden
wahrhaft empfohlen werden kann,

à Flacon 5 % und 7½ %.

Zugleich empfiehle ich meine neu erfundene
Backhaus' Arnika-Seife
zur Conservirung und
Belebung der Hautthätigkeit,
erfolgreichstes Mittel gegen vergelbte und abgestorbene Haut so
wie zur Erhaltung eines schönen Teints.



H. Backhaus, Grimm. Straße

Nr. 14.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager
die Herren **Louis Lehmann**, Dresdner Straße 38.

Gebrüder Augustin, Zeitzer Straße 15.

Madler Fischer, Grimmaische Straße 24.

Eduard Fahlberg, Brühl 50.

Parfumerie
des
Fées.

Brevet de Fournisseur
d. S. A. I.
Msgr. le Prince Napoléon.

Eau des Fées

seule admise à l'exposition universelle de 1867

préparée selon la formule

du docteur Morel.

L'Eau des Fées à résolu d'une manière définitive
le problème de la teinture progressive pour les cheveux
et la barbe. Seul **L'Eau des Fées** tient tout ce qu'elle
promet. Rien à craindre dans l'emploi de cette eau
miraculeuse si justement appelée **Eau des Fées** dont

Madame Sarah Felix,

s'est faite la propagatrice.

Entrepôt général, 43 rue Richer.

General-Dépôt für den Zollverein bei
Wolff & Schwindt, Carlsruhe,
in Leipzig bei Herrn **Herrmann Backhaus**,
Parfumeur.

Das allersicherste und beste Mittel, die Wanzen zu ver-
treiben, ist die rühmlichst bekannte

Uhlig'sche Wanzenseife.

Die Seife ist geruchlos, macht nicht Flede, und vertilgt das
Ungeziefer sofort. Preis pr. Stück 3 Ngr., zu haben bei
den Herren **Geissler**, Rathausdurchgang, **Hortschansky**,
Petersstraße Nr. 19, **Menz & Co.**, Thomaskirchhof, **Meltzer**,
Ulrichsgasse, **Klessling**, Grimmaischer Steinweg, **Hübner**,
Gerberstraße und bei **Max Uhlig**, Colonnadenstraße Nr. 22.

Daubitz,

Liqueur zur Erzielung und Erhaltung körper-
lichen Wohlbefindens, fabrikt vom Apotheker

N. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstraße 19,

prämiert durch die Jury der
Pariser Welt-Ausstellung
im Jahre 1867, ist zu haben bei

Jul. Kratze Nachfolger, Petersstr. 2.

Echt persisches Insecten-Pulver

in frischer kräftiger Qualität à Schachtel 3½ %, sowie

echt kaukasischen Wanzen-Tod

in Flaschen à 10 und 5 % empfiehlt unter Garantie des Erfolgs

Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

F. A. Berger's Meubles-Halle,

Petersstraße Nr. 42. Größte Auswahl in Nussbaum-, Mahagoni- u. Eichenholz-Meublements.

Gardinen,

gestickte Tüll,
gestickte Mull, abgepaßt und im Stück,
gestickte Mull mit Tüll, abgepaßt und im Stück,
gestickte Bitrages in Tüll, Mull u. Mull mit Tüll,
brochirte Gardinen das Stück zu 40 Ellen von 2 bis 20 m an, in
allen Breiten und Qualitäten,
bunte Gardinen in Cattun, Koper und Bütz à 3½ m in ganz waschenen Farben empfiehlt
Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

sehr reichhaltige Auswahl in geschmackvollen Neuheiten zu Fabrikpreisen und in anerkannt solider dauerhaftester Ware,

Füllöfen und Coaksöfen

in verschiedenen Constructionen, Säulenöfen, Rundöfen, Stangenöfen und Aufsätze, Kochöfen, Windöfen u. c., transportable Kochherde, Kochröhren mit Zubehör, Rosse, Rosstäbe, Holzplatten u. c., Grabkreuze, Dachfenster, Essenschieber, Essenköpfe u. c., Küchenausgüsse mit und ohne Wasserverschluß, Kessel, Wasserpannen, Kochgeschirr, so wie andere Artikel für Bauten, Gewerbe und Haushalt empfehlen

Wichenberg & Kaden, Gerberstraße Nr. 4.

Filzhüte von 1 Thlr. an, neue leichte Ware, elegante Garnitur. **C. Schumann,** Durchgang der Kaufhalle, Markt.



Bruno Neumann, Leipzig, 5 Hall. Straße,
Gravir- und Guillochir-Anstalt.

Fabrik von allen Sorten Stempelpressen, Farbenstempelmaschinen, engl. gebohrten Patentseigeln, Firma- und Girostempeln incl. Druckapparaten, Familienwappen, Siegeln und Stempeln für königl. und städtische Behörden, Vereinen, Kaufleuten und jedes gewerbliche Unternehmen. Atelier für Edelsteinschnitt. — NB. Sämtliche Waren werden solid und prompt ausgeführt. Wiederverkäufern entsprechender Rabatt.



Herren-Hemden

nach Maß, Kragen, Stulpen, Hemden - Einsäge in reicher Auswahl, Corsets in den neuesten Pariser und andern gutsgenden Schnitten, auf Wunsch nach Maß, Corset-Dress in grau und weiß, Shirting in 6, 7 und 8/4 Breite, Madapolam, ein neuer, zu Herrenhemden sehr passender Stoff, Blousen, fertige Nöcke, Mull, Gaze, Nähmaschinen-Zwirn, Crinolinen empfiehlt Alles zu den billigsten Preisen

J. C. Richter,
Reichsstraße Nr. 11.

Prima pensylv. Petroleum à Pfund 28 Pf.,

bei 10 Pfund 26 Pf., Originalfaß und Ballon zum billigsten Tagespreis.

Ligroine aus pensylv. Petroleum à Pfund 35 Pf.

empfiehlt zur bevorstehenden Saison in stets guten Qualitäten

Centralhalle.

Otto Wagenknecht.

Zu Hochzeits- und andern Festgeschenken empfehle ich mein reich sortiertes Lager ebenso eleganter als nützlicher Gegenstände in Kupfer, Neusilber, Britanniametall, Messing, Stahl und lackirte Waaren. Kunstguss, vorzügliche Muster.

Gedruckte Verzeichnisse mit Preisangaben gratis.

Carl Schmidt, 20 Grimm. Strasse.



Für Neubauten

halte ich fortwährend ein vollständig assortirtes Lager von Ofen und Kochröhren vorrätig und stelle dafür die billigsten Preise unter Garantie. Koch-Gintrichtungen (Sommermaschinen) liefere ich in einfacher, wie auch in elegantester Ausführung in allen vorkommenden Maßen, besorge auch den Aufbau derselben und berechne für zum Aufbau zu verwendende Kacheln und sonst dazu nötiges Material, sowie für Segelzöhn nur meine Auslagen.

Herrmann Lingke,

Ritterstraße Nr. 5, gegenüber der Kirche.

Unterm Werth!

sind 10 Mille Weinkörte, Cigarren-Etuis, Bilder, Taschenuhren, 1 feiner Brädr. Kinderwagen, 1 Geige, 1 ital. Laute, 1 Reitzeug, 1 Pferdekummet, 1 4sig. Doppelpult, 1 Kanonenofen u. 1 Posten ordinaire Cigarrten zu haben Universitätsstraße 16, 2. Hof part. Vorschuß-Geschäft.

Hierzu drei Beilagen.

Brillant-Petroleum, ff. Salon-Solaröl

empfiehlt en gros und en détail billigt
Friedrich Bernick, Tauchaer Straße Nr. 9.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 236.]

23. August 1868.

Entgegnung.

Leipzig, 21. August. Der Nachtragartikel R. vom 20. August nöthigt mich zu einer Entgegnung. Ich hatte die Sitzung der Stadtverordneten mit einem Berichte über die in der Zwischenzeit von der letzten Sitzung besorgten Angelegenheiten derselben eröffnet; derselbe enthielt auch die Anfrage wegen des Wiener Schützenfestes und die von mir darauf gegebene Antwort. Diese Antwort war nicht „bekannt“, wie Herr R. sagt, sondern wo ich sie auch gelesen, unrichtig angegeben worden. Die Abfassung und Veröffentlichung des Artikels in der „M. Fr. Presse“ ist nicht eine Sache, welche vor die Stadtverordneten-Versammlung gehörte. Dieser fehlt dazu die Competenz. Derselbe enthält allem Anschein nach Beleidigungen gegen den Rath oder den Herrn Bürgermeister. Ueber diese zu entscheiden, steht nur dem Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht zu. Beleidigungen aber, die nicht im Stadtverordneten-Collegium ausgesprochen worden sind, in die Competenz dieses hinüberziehen zu wollen, zeigt eine doch fast allzu große juristische Ignoranz an. Herr R. geht von der Ansicht aus, daß, was nicht gelehnt worden sei, deshalb wahr sei. Ein solches Axiom kann allerdings vor einem halben Jahrhundert einem Inquisitor eingefallen sein und gute Dienste geleistet haben. Die Verfasserschaft an sich würde auch eine ganz irrelevante That-sache sein. Ich habe ferner die Worte, mit denen ich des Artikels erwähnte, gerade mit derselben Ruhe gesprochen, wie jedes andere Wort, eine gegentheilige Behauptung ist ein falsches Urtheil. Die Befolgung der Lehre, daß selbst im Falle der Wahrheit ein ausgesprochenes Wort, wenn es dem Einen oder Andern „beispiellos und unerhört“ ist, unter jeder Bedingung zu verurtheilen sei, würde ich für eine sittlich schmähliche Handlungswise halten. Der Kriecher, Lohndrucker, Achsel- und Rechnungssträger giebt es unverwüstlich viels; es wird den beflissenen Verurtheilern des rücksichtslosen, in gewonnener fester Ueberzeugung ausgesprochenen Worts nie an Trost und Lobsal fehlen. Herr R. läßt sich einen sehr dürren und armseligen Grund für seine Verurtheilungslust genügen. Das Auftreten des Vorsteher ist ihm „beispiellos, unerhört!“ Dies richtet sich nach dem Maß seiner eigenen Erfahrung. Ich habe Manches in der Welt nicht blos kennen, sondern hochschäzen gelernt, was dem Herrn R. „beispiellos“, — nicht genug, nein: „unerhört“, nicht genug, nein: entsetzlich vorkommen würde; ich erlaube mir auch in Anspruch zu nehmen, daß ich es „unerhört“, daß ich es „beispiellos“ finde,emand verurtheilen zu wollen, weil sein außeramtliches Auftreten gegen den Rath oder den Bürgermeister gerichtet ist. Die Gerechtigkeit des Urtheils hängt also von der Person, von der Stellung des (nicht von einem Subalternen) Angegriffenen ab! Wäre es — nach Ansicht der Verurtheiler oder Angreifer — so ein nichtsbesagender, bloßer Handwerker, — ja, das wäre, nach jener Verurtheiler Ansicht, etwas Anderes. Eine Betonung darauf zu legen, daß es so hohe Herren sind, da's ist für den Mann, in dem der letzte Funken des Gerechtigkeitsgefühls noch nicht erloschen ist, nicht blos „beispiellos und unerhört“, sondern empörend. *)

J.

*) Es sei uns gestattet, bei dieser Gelegenheit einer höchst überflüssigen und nochüberdies verdächtigenden Bemerkung zu gedenken, welche die „Sächs. Stg.“ vom 22. August an den R-Artikel im Nachtrag der Freitagsnummer des Tageblattes geknüpft hat. Sie sagt nämlich, es sei charakteristisch für das „Tageblatt“, daß es die ganze Zeit über den Conflict zwischen Dr. Joseph und dem Stadtrath mäuschenstill geschwiegen und erst jetzt, nachdem Joseph vom Vorsteheramt zurückgetreten, dessen Brief in der schärfsten und rücksichtslosesten Weise verurtheile. Wir haben auf die in dieser Neußerung liegende Insinuation Folgendes zu erwidern: Wenn „das Tageblatt“ hier so viel bedeuten soll wie: die Redaction desselben, so hat die Sächs. Stg. recht, wenn sie sagt, daß wir während des ganzen Conflict stillgeschwiegen haben; wir hatten dazu auch sehr triftige Gründe. Wenn sie aber glaubt, daß wir nach dem Rücktritt des Hrn. Dr. Joseph unser Schweigen gebrochen, so ist sie im Irrthum, denn der R-Artikel stammt aus der Feder eines bei dem Conflict nahe Beteiligten. Daß wir aber auch früher schon den Beteiligten die Spalten des Tageblattes geöffnet haben, das lehrt ein Blick auf Nr. 224 des Tageblatts vom 11. Aug., wo bereits eine ausführliche Erklärung des Herrn Dr. Joseph „zur Verständigung“ abgedruckt steht.

Die Red. des Tagebl.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Es ist eine natürliche Folge der politischen Bedeutung des norddeutschen Bundeskanzlers, daß über den Grund seiner Abwesenheit von Berlin die mannigfältigsten Gerüchte entstehen und auch geglaubt werden. So brachte vor einigen Tagen eine Zeitung die Mittheilung eines Mannes, der sich Geschäfte halber in der Umgegend von Barzin aufgehalten haben wollte, daß Graf v. Bismarck vollständig gesund sei, daß derselbe seine sieben Stunden täglich zu Pferde sage und aus anderen Ursachen, aber nicht aus Gesundheitsrücksichten von Berlin abwesend sein müsse. Es wäre gut, wenn diese Nachricht bestätigt werden könnte. Leider war aber die Erschöpfung des Grafen vor seiner Abreise aus Berlin so groß, daß er selbst den größten Theil des Tages auf dem Sophia liegend zubringen mußte. Daß sich die Energie des Nervensystems beim Kanzler in der Stille der ländlichen Natur nach und nach jedoch so kräftigen wird, daß er seine volle Arbeitskraft wieder gewinnt, ist wohl nicht zu bezweifeln. Sie wird aber auch nur dann auf die Dauer vorhalten, wenn der Graf darauf verzichtet, wegen der Bewältigung des Arbeitsstoffes auch die Nacht noch zum Tage zu machen.

Am 17. August ist aus München der königlich bayerische Ministerialassessor Dr. Huller vom Cultusministerium nach Sachsen abgereist, um im Auftrage des Ministers von dem Stande des Volksschulwesens und insbesondere der Bildungsanstalten für Lehrer und Lehrerinnen hier selbst persönlich genaue Kenntniß zu nehmen. Mit ihm ist, mit ähnlichem Auftrage von Seiten des Magistrates von München versehen, der Referent desselben über das Volksschulwesen, Rechtsrat Schrott, eben dahin abgereist.

In Österreich regen sich am Vorabende des Zusammentritts der Landtage die Parteien, wobei Ultramontane, Feudale und die verschiedenen slawischen Nationalitäten sich gegen das cisleithanische Ministerium zu verbinden suchen. Viel Wichtigkeit erregt es unter den Deutsch-Oesterreichern, daß die ungarische Regierungspartei in ihrem Organe, „Naplo“, mit den slawischen Autonomiegüsten diesseit der Leitha zu liebäugeln und nicht schlecht Lust zu haben scheint, den Anschluß von Dalmatien und Croatia und damit an die Stephanskron zu begehrn. Zur Ausdehnung der Armeereduction sind neuerdings 4 Compagnien Marine-Infanterie und 6 Compagnien Matrosen aufgelöst worden.

Die „Times“ veröffentlicht den Wortlaut der bei Gelegenheit der Pariser Weltausstellung abgeschlossenen Prinzen-Convention zur Förderung allgemeiner Reproduction von Kunstwerken für die Museen aller Länder. Dieselbe ist von dem Prinzen von Wales, dem Herzog von Edinburgh, den Kronprinzen von Preußen, Sachsen, Russland, Italien und Dänemark, dem Prinzen Jerome Napoleon, Ludwig von Hessen, Oscar von Schweden und Norwegen, dem Grafen von Flandern, den Erzherzogen Karl Ludwig und Rainer von Österreich, so wie den Herzogen Nikolaus von Leuchtenberg und Amadeus von Astur unterzeichnet, und befürwortet daß im Londoner South-Kensington-Museum zur Reproduction von Kunstwerken angewandte System. Zur Erleichterung der Herstellung, des Erwerbs und Austausches solcher Abgüsse u. dergl. sollen in jedem Lande Commissionen gebildet werden, die mit einander in stetem directem Verkehre stehen würden.

In Belgien erregt die Krankheit des jungen Kronprinzen große Besorgnisse. Symptome von Wassersucht in Folge einer Herzkrankheit lassen das Schlimmste befürchten. Auch der Zustand der Kaiserin Charlotte wird als hoffnunglos geschildert. Die Gerüchte von der französisch-belgisch-holländischen Allianz, mit ungewöhnlicher Ausdauer von französischen Organen immer wieder erneuert, werden von belgischer und holländischer Seite officiell wiederholt in Abrede gestellt.

Die „France“ bringt Auszüge aus Madrider Briefen, welche dem „Courrier de Bayonne“ zugegangen. Auch hier wird bestätigt, daß die Lage der unschuldigen Isabella sehr bedenklich und es sehr verdrießlich sei, daß der Aufstand in Portugal, also in einem befreundeten Lande, Aufmunterung erhalten; die Bevölkerungen seien höchst betroffen über die Gerüchte, daß ein Sturm im Anzuge sei; die Einen reden von Cabrera, die Anderen von Prim, Diese erwarten den Ausbruch in Madrid, Jene in Barcelona oder Andalusien; die republikanischen Ideen greifen arg um sich — und was der Klagen dieses Regierungsmannes nicht sind.

In der „Allg. Ztg.“ war vor kurzem ein Brief aus Jerusalem abgedruckt, welcher das Verhalten der englischen Armee in Abessinien mit den Schrecklichkeiten und Graueln des 30jährigen Krieges verglich; Plünderei, Beleidigung, Trunkenheit, Betrug u. dgl. wurden den englischen Offizieren und Soldaten vorgeworfen. Die „Allg. Ztg.“ bringt jetzt ein Schreiben von Gerhard Rohlfss, welcher jenen Brief widerlegt und zum Schlusse bemerkt: „dass die Engländer sich in Abessinien dem Volke gegenüber musterhaft verhalten haben und Sir Robert Napier in seinen Verhandlungen mit Theodor durchaus ehlich gehandelt hat“. Der Inhalt jenes Briefes aus Jerusalem verdankt seinen Ursprung wahrscheinlich dem odium theologicum nebenbuhlerischer Missionare.

In ihrer neuesten Wochen-Uebersicht schreibt die „Kölnische Zeitung“ in Betreff Frankreichs: Die Napoleonfestwoche war während der letzten Jahre einen langen Schatten von Missbehagen und Furcht vor schlimmen Kündgebungen vor sich her. So auch in diesem Jahre. Jedoch erwiesen sich alle beunruhigenden Gerüchte schließlich als Rauch, nachdem die Sonne bonapartistischen Glanzes desto heller strahlte, obwohl die Strahlen etwas Herbstliches zeigten. Die Revue über Armee und Nationalgarde erinnerte an ähnliche Schauspiele unter dem Bürgerkönige. Die Bedeutung der Bürgerwehr war mit der des parlamentarischen Regiments überhaupt sehr in Misshachtung gerathen; die Dynastie vom 2. December, die sich neuerdings wieder mit dem soliden gebildeten Mittelstande zu verböhnen sucht, hat den 14. August benutzt, um sich und den Thronerben zu empfehlen, und es ist Alles in Ruhe und Anstand vor sich gegangen. Am 15. d. M. hatte die Dynastie sich gleichfalls nicht zu belägen: das Wetter war schön, die Pariser zogen in Masse auf Land, um frische Luft zu schöpfen; statt ihrer rückten die Provincialen und Fremden in Masse ein und diese haben sich in Paris noch immer harmlos wie große Kinder aufgeführt und es auch mit einem Lebewohl mehr, das ihnen nichts so Alltägliches wie den Parisen ist, nicht so genau genommen. Der Himmel hing vor und nach dem Feste voll rother Bänder und Sterne, und auch mit Ernennungen aller Art hat das Empire sich wie in früheren Jahren nicht larg gezeigt. In Sachen der Geldnoth hat die Speculation der großen mit dem Patriotismus der kleinen Capitalisten sich vereinigt, um dem Finanz-Minister Magne Muth zu neuen gewaltigen Ausgaben zu machen. „Frankreich hat's ja!“ warum soll man nicht großmuthig in Geldsachen verfahren? Nur ein schwarzes Pünktchen zeigte sich auf der Sonnenscheibe napoleonischer Herrlichkeit: die Wahl im Jura, auf die Aller Augen gerichtet waren, fiel gegen den Präfekten aus, und die Opposition erntete einen Triumph, wie sie auf dem Lande noch keinen ähnlichen erlebt hatte. Diese Lehre hat den Kaiser in seiner Abneigung gegen verflüchtigte allgemeine Wahlen bestärkt. Die Ultramontanen ziehen daraus die Zuversicht, dass das Occupationscorps in Rom nunmehr dem Papste bis zum nächsten Jahre sicher sei, denn man werde vor den Wahlen die Zurücknahme nicht wagen. Über die Absichten Napoleons III. ist in Betreff der römischen Frage schwer zu prozezieren, denn er war und bleibt Verfasser des Briefes an Edgar Ney, und wenn er auch als Gemahl der Spanierin sehr geduldig geworden, so traut man ihm doch nicht viel.

Im Samara'schen in Russland ist ein alter Bauer, Namens Alexei Alexewitsch, der mehrere Jahre ganz abgeschlossen für sich gelebt hat, nun mit Einem Male als Prophet aufgetreten. Er verkündet die Bestürzung des Halbmondes und die Aufrichtung des Doppelskreuzes an seiner Stelle auf den Minaretts der Sophienmoschee in Konstantinopel und erregt große Bewunderung dadurch, dass er, der nie eine Schule besucht, weder schreiben noch lesen gelernt hat, jetzt wie ein Pope in altslawischer Sprache — die Kirchensprache in Russland — liest und schreibt. Da seine Prophezeiungen keinen regierungseindlichen Gegenstand betreffen und er auch nirgends gegen die Gesetze verstößt, so lässt man ihn ruhig gewähren, und ungefähr strömen Neugierige von nah und fern herbei, um den Propheten zu sehen und an seinen Prophezeiungen die Hoffnungen auf baldige Erfüllung des Lieblingstraumes der Ukrainer zu beleben.

* Leipzig, 22. August. Se. Königl. Hoheit Prinz Georg traf heute Morgen $\frac{1}{2}$ Uhr in Begleitung der Adjutanten, Hauptmann von Minkwitz und Oberleutnant von Rositz-Wallwitz, von Dresden hier an und stieg im Hotel de Prusse ab.

— Gestern Abend $\frac{9}{10}$ Uhr traf der königl. preußische General von Fransecky mittelst der Dresdner Bahn hier ein und nahm ebenfalls Quartier im Hotel de Prusse.

— Heute Vormittag fanden vor dem General von Fransecky verschiedene Exercitien und Revue des Schützenregimentes, dem auch Se. Königliche Hoheit Prinz Georg beiwohnte, bei Stötteritz statt.

— Nach dem Besuche des städtischen Museums und einem gemeinschaftlichen Diner mit dem Officiercorps in Stadt Hamburg sind Se. Königliche Hoheit Prinz Georg sowie der General von Fransecky in Begleitung ihrer Adjutanten Nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr nach Dresden zurückgekehrt.

— Heute früh gingen 2 Offiziere und 27 Mann des Schützenregimentes als Quartiermacher für die beiden nach Dresden marschrenden Bataillone von hier ab.

— Bei den heutigen Exercitien hatte ein Adjutant das Unglück, mit seinem Pferde zu stürzen und erhebliche Quetschungen zu erleiden.

* Leipzig, 22. August. Zwischen dem Zeitzer Thorhause, der Stammanlage der Wasserleitung und dem Hochreservoir bei Probstheida ist jetzt eine oberirdische Telegraphen-Verbindung hergestellt worden, zu dem Zwecke, um bei eintretender Feuergefahr in unserer Stadt die rasche Beschaffung vermehrten Wasserzuflusses zu sichern.

* Leipzig, 22. August. Die kirchliche Feier des Constitutionsfestes findet den 30. August früh $8\frac{1}{2}$ Uhr statt. Für die Herren Stadtverordneten, welche daran in der Nicolaikirche teilzunehmen wünschen, sind Sitze auf dem Altarplatze reservirt. — Im Juli d. J. beantragten in Folge eines von Herrn Director List und Herrn Dr. Heine gemachten Vorschlags die Stadtverordneten die Herstellung eines Weges von der Mendelshohnstraße aus nach der Badeanstalt. In dessen Folge trat der Rath mit Herrn Blüthner in Verhandlung, da ein solcher Weg über das demselben gehörende Grundstück führen würde. Herr Blüthner hat jedoch das Eingehen auf diesen Plan abgelehnt.

* Leipzig, 22. August. Zum Deutschen Genossenschaftstage haben sich noch Vertreter aus den äußersten Grenzmarken Deutschlands, Bürgermeister Strohmeyer von Constanz und Director Guttmann von Insterburg, angemeldet. Unsere Schwesterstadt Chemnitz schickt vier Abgeordnete. — Gleichzeitig können wir die erfreuliche Mittheilung machen, dass die Berlin-Abhalter Eisenbahn-Direction dem an sie gebrachten Wunsche einer Fahrpreis-Ermäßigung entsprochen hat und es also ermöglicht ist, für den Beitrag von 12 Ngr. die Fahrt nach Delitzsch und zurück zu machen. — Wenn das Wetter irgend günstig ist, wird es ein sehr vergnügter Abend in Delitzsch werden, da der dortige Vorschussverein, der erste in ganz Deutschland, Alles aufzubieten wird um seine Gäste zu amüsiren.

* Leipzig, 22. August. Unser verdienstvoller Bahnbusso Herr Becker verlässt mit Ende dieses Monats unsere Bühne, um nach Bremen überzusiedeln. Herr Becker hat sich während seines mehrjährigen Aufenthalts als Sänger in vielen Kreisen mit Recht viele Sympathien erworben, und es haben eine größere Anzahl von Künstlern und Kunstreunden beschlossen für Herrn Becker eine Abschieds-Matinée zu veranstalten, welche am nächsten Sonnabend abgehalten werden soll. Näheres über Mitwirkende, Programm &c. werden wir in den nächsten Tagen berichten.

* Leipzig, 22. August. Auf der Gerberstraße wurde heut Morgen ein 74jähriger Handarbeiter Namens Quak aus Connawitz von einem leeren Leiterwagen umgestoßen und dabei schwer im Gesicht beschädigt. Man brachte ihn mittelst Droschke nach Hause. — Ein anderer Unglücksfall ereignete sich heut Vormittag auf dem Dresdner Bahnhofe. Bei Gelegenheit einer Reparatur an einem Eisenbahnwagen fiel der dabei beschäftigte Schlossergeselle Gehrie aus Neudötz vom Wagen herab und erlitt einen Rippenbruch sowie eine Verstauchung des Rückgrates. Man schaffte ihn ebenfalls mittelst Droschke nach seiner Wohnung.

* Leipzig, 22. August. Die zweite Hälfte der gestern vollendeten und im Hietel'schen Schaufenster aushängenden Fahne der seit 1443 bestehenden Leipziger Schützengesellschaft stellt die Embleme Haken, Rüstung und Ordonnaanzstüzen zwischen zwei grünen mit jungen Sprossen versehenen Eichenzweigen dar, deren Laub so üppig, dass eine prächtige Raupe (ein Eichenspinner) sich darauf eingefunden. Die Embleme sind nach den Originalmodellen von Jahn, Bechstein und Otto ausgeführt und die Eichenblätter der beiden in Krantzform gebildeten Zweige sind mit goldenen Adern und mit goldenen Früchten geschmückt, das ganze Arrangement überhaupt schön und gefällig. Die Fahne ist ein Geschenk von Frauen und Jungfrauen der Gesellschaft.

* Leipzig, 22. August. Das morgen stattfindende große Elster-Flottenfest wird diesmal ganz besonders großartig werden, da nach den stattgefundenen Anmeldungen zum Feste eine überaus reiche Beethilfung zu erwarten steht. Die Festlichkeiten beginnen Nachmittag 3 Uhr mit einer gesellschaftlichen Abfahrt von dem sogenannten Heller hinter der Wiesenstraße aus mit Musikkbegleitung nach dem Festplatz, welcher hinter dem Kuhthurm gelegen. Nach der Ankunft dort werden Concert, Belustigungen aller Art für Jung und Alt und viele andere Überraschungen den Nachmittag reichlich ausfüllen, während des Abends ein Feuerwerk und danach ein Ball im Kuhthurm-Saal den Abschluss des Festes bilden wird. Wir glauben nicht unrecht zu urtheilen, wenn wir behaupten, dass das Fest nach den stattfindenden Vorbereitungen wohl ein kleines Volksfest werden dürfte.

* Leipzig, 21. August. Am gestrigen Abende hielt Herr Dr. Voruta im Vereine für Naturheilkunde vor einer zahlreichen Versammlung einen Vortrag über Diätetik. Nach Vorlesung einer Abhandlung des Dr. med. von der Doesen über die Möglichkeit einer richtigen Gesundheitslehre kann Redner zu der

Betracht
darin
Betrifft
thum
Mitte
Stört
wenig
geim
stande
Hierne
das C
der D
Nach
Medi
sam S
welch
schielt
arzte
die C
Sein
mögli
Natu
wirkli
Selbst
*
hiesig
angel
die C
hatte
mein
Absch
Gün
Der
Stell
erwä
600
Pipp
wort
für
diese
mein
man
unte
wähl
Rech
Aus
und
seine
rat
badu
wor
walt
Selt
den
Stil
das
aller
und
Pet
deß
dam
in
wor
als
zur
ihre
ben
sei
fö
gab
fö
wu
rid
ba
Ge
Ge
ver
K
*
bo
re
3
an
ei

Betrachtung der aus dieser Lehre zu ziehenden Aufgabe, welche darin bestehet, gegen alles das anzukämpfen, was dem auf all den Verirrungen und Erkenntnissfehlern basirten modernen Menschenthum angehöre. Je mehr man sich im Besitze von besonderen Mitteln, sogenannten Arzneien, wähne, vermöge deren man Störungen der Gesundheit beseitigen zu können glaube, um so weniger werde man sich gedrungen fühlen, durch eine naturgemäße Lebensweise Krankheiten zu verhüten, oder, wo sie entstanden, sie auf andern Wegen als durch jene Mittel zu beseitigen. Hierach darf es nicht Wunder nehmen, wenn Alles, was in das Gebiet der Diätetik gehöre, bis jetzt, bei dem großen Ansehen der Medicincuren, eine nur untergeordnete Betrachtung gefunden. — Nach einer Beleuchtung der Pflichten des Naturarztes und der des Medicinarztes bei Wiederherstellung einer geschädigten Gesundheit kam Redner auf die Art der Behandlung selbst und die Mittel, welche zur Beseitigung und Heilung führen, sowie auf die Verschiedenartigkeit in dem Verfahren des Natur- und des Medicinarztes. Am Schlusse seines Vortrags unterzog Redner namentlich die Stellung des Naturarztes einer eingehenderen Betrachtung. Sein, des Naturarztes, ganzes Streben sei darauf gerichtet, die möglichst günstigen Bedingungen für das Zustandekommen einer Naturheilung zu schaffen, durch eine durchaus natürliche Einwirkung den Organismus in den Stand zu setzen, vermöge seiner Selbstthätigkeit eine transiente Störung zu beseitigen.

* Bölkmarisdorf, 22. August. In der letzten Sitzung des hiesigen Localvereins erledigte man zuerst einige innere Vereinsangelegenheiten und ging sodann zur Tagesordnung über, welche die Günther'sche Proceßsache wiederholte zum Gegenstande hatte. In den Schul- und Armenkassenrechnungen unserer Gemeinde wird bereits seit dem Jahre 1856 bei dem jährlichen Abschluß der Rechnungen ein Cassaposten vorgetragen: „Von Günther noch nicht übergebener Cassenbestand vom Jahre 1856.“ Der damalige Gemeindevorstand Günther hatte sich nämlich einen Stellvertreter in der Person eines gewissen Pippig für sein Amt erwählt, bei dessen Amtsniederlegung sich ein Deficit von circa 600 Thalern für sämtliche Cassen herausstellte. Durch den Tod Pippigs ist aber der Gang des Processe ein sehr stockender geworden, und die Gemeinde hat bereits circa 300 Thaler nur allein für Kosten bezahlt. Im Laufe der Debatte nun wurde bezüglich dieser traurigen, die Verwaltungswirtschaft unserer früheren Gemeindevorstellungen sehr kennzeichnende Angelegenheit bemerkt, man habe sich häufig auf die königl. Verwaltungsbörde berufen, unter deren Duldung sich überhaupt Günther einen Stellvertreter wählen durfte, ferner daß zu seiner Zeit zwei Jahre lang keine Rechnung abgelegt wurde und daß in Folge dessen, nach juristischer Auskunft, das zu Grunde liegende Material sehr undurchsichtig und unklar geworden sei. Das königl. Gerichtsamt habe nun seiner Zeit sich mit der Erklärung begnügt, daß es nicht berathen de, sondern nur entscheidende Behörde sei; dadurch sei die ganze Sache auf den Procesweg hinübergeleitet worden, obwohl sie so einfach gewesen, daß sie wohl im Verwaltungsweg hätte geordnet werden können. Von juristischer Seite sei dem Verein seiner Zeit der Rath gegeben worden, den Gemeinderath anzugehen, daß er, unter Verufung und Stützung auf die unbedingte Haft- und Ersatzpflicht Günthers, das königliche Gerichtsamt bitte, diese Sache, unter Vermeidung aller processualischen Weiterungen, vom Procesweg zu entfernen und im Verwaltungsweg zu ordnen. Dies sei auch in einer Petition geschehen, der Gemeinderath habe jedoch keine Lust, und deshalb ruhe diese Sache gegenwärtig ganz. Ein früheres resp. damaliges Mitglied des Gemeinderathes bemerkte hierauf, daß sich in den Günther'schen Proceßacten ein Protokoll befinden müsse, worin die vero. Pippig vor Gericht in seiner Mitanwesenheit, als man ihr die mit Beschlag belegten 300 Thlr. ihres Mannes zurückgab, versprochen habe, für alle noch vorkommende Defekte ihres verstorbenen Mannes aufzukommen, worauf der Vorsitzende bemerkte, daß dies dem königlichen Gerichtsamt bereits notificirt sei, man aber ein derartiges Schriftstück nicht finden könne. Der Vorredner behauptete indes wiederholte seine Angaben und beantragte, unter obwaltenden Umständen bei der königlichen Kreisdirection Beschwerde zu führen; es wurde jedoch beschlossen, vorher noch einmal beim königlichen Gerichtsamt anzusagen, was es in dieser Angelegenheit gethan habe, da es doch wohl nicht im Bereiche der Unmöglichkeit liege, der Gemeinde in dieser sonst so einfachen Sache wieder zu ihrem Gelde nebst den bedeutend aufgelaufenen Zinsen und Kosten zu verhelfen. Wünschenswerth sei es allerdings, daß die königliche Kreisdirection diese Angelegenheit energisch in die Hand nehme.

— Der „Dresdner Kurier“theilt aus der Berliner Theaterzeitung „Coulisse“, welche über die Zustände des königlichen Hoftheaters in Dresden berichtet, folgende Krafstellen mit: „Die Grafen Platen verstehen das Zugrunderichten ganz famos, das muß man ihnen lassen. Wie der ältere Bruder ein Königreich an den Abgrund gebracht hat, so hat sein Herr General-Intendant-Bruder unser schönes Dresdner Hoftheater bereits hart an den Ruin gebracht. Der Herr Bruder in Hiezing wurde zu einer fünfzehnjährigen Buchhaushaftstrafe verurtheilt; gäbe es einen

Gerichtshof für ästhetische und künstlerische Sünden und Verbrechen — wir zweifeln nicht, daß der Dresdner Platen auch unter mehreren Jahren nicht davon käme.“ Weiter heißt es in diesen Briefen: „Wie jeder Pascha, hätschelt er seine Favoriten und Favoritinnen. Bald wird das ganze Welfenkünstlerthum nach Dresden versetzt sein, und werden wir ein nagelneues Werk vom Herrn General-Intendanten zu sehen bekommen unter dem Titel: „Hannover in Dresden“. Herr v. Lehmann wird express nach Dresden verschrieben. Was hat der langweilige verblaßte Komitee aus der Welfenstadt für Verdienste?“ u. s. w. Weiter heißt es: „Der edle Graf Platen mißbraucht seine Stellung, um treu ergebene Welfenseelen zu belohnen. Alle Welt fragt mit Recht: Ist das Dresdner Hoftheater dazu da, um eine Sinecure für preußenfeindliche, freche und talentlose Komödianten zu bilden? Wird es unser weiser, edler und bundestreuer König Johann dulden, daß sein Hoftheater ein Ablagerungsplatz für unmöglich gewordene Welfencreaturen werde, daß sein Hoftheater-Intendant eine prononciert politische Gesinnung an den Tag lege, die mit dem ganzen Regierungssystem im Widerspruch steht? Wird es der König, der so weise die Klippen der Politik umschifft, dulden, daß einer seiner Beamten, ein aus der Fremde eingewanderter, in Hannover selbst von seinem Posten verjagter Winkelgraf auf eigene Faust eine theatralische Politik der Rache inauguriert und zum Danke für seine Aufnahme uns Verlegenheiten bereitet?“ So die „Coulisse“; das Dresdner Blatt hofft, daß Graf Platen den Redakteur derselben verklagen werde.

— Hinsichtlich des Elbwasserstandes bemerken die „Meißner Blätter“, daß derselbe jetzt nicht nur unter dem Stande von 1842, sondern noch einige Zoll unter dem noch niedrigeren Stande des Jahres 1863 sich befindet, und daß, was noch nicht dagewesen, die Schiffsmühle am Neudörfchen wegen dieses Wassermangels außer Betrieb gestellt werden mußte.

— Der des Mordes an seiner Mutter und der Brandstiftung verdächtige Müller aus Klausnitz ist in der Nacht des 22. August verhaftet und nach Saïda eingeliefert worden.

— Man berichtet aus Meerane, 19. August: Am Abend des 17. d. M. ging die im 25. Lebensjahre stehende unverheirathete Anna Rosalie Kutschenthaler aus Crimmitschau, welche seither hier in Diensten stand, mit ihrem Liebhaber, einem in Gößnitz wohnenden Arbeitsgesellen, den Weg nach Hainichen entlang, um sich nach Gößnitz zu begeben. Als beide sich unweit des Hainicher Teiches befanden, aufferte das Mädchen zu ihrem Begleiter, er möge ihren Hut und ihr Tuch auf einen Augenblick an sich nehmen, sie wolle nur um die Ecke gehen und werde gleich wieder bei ihm sein. Gesagt gehabt. Einen Augenblick später vernimmt der betreffende Liebhaber einen Sturz ins Wasser, er eilt an den Teich, gewahrt, daß seine Geliebte sich in denselben gestürzt, und ruft nach Hilfe. Das Mädchen ward bald hernach als Leiche aus dem Wasser gezogen. Ueber die Ursache dieses Selbstmordes circuliren verschiedene Gerüchte.

Verschiedenes.

— Die im Jahre 1867 auf den deutschen Geldmarkt gebrachten Staats- und städtischen Anleihen, Stamm- und Prioritäts-Actien von Eisenbahn- und andern industriellen Unternehmungen werden von der Handelskammer in Köln zu $265\frac{1}{2}$ Millionen Thaler veranschlagt.

— Albert Methefessel, der hochbetagte Componist so frischer und feuriger Lieder, liegt vom Schlag getroffen (in Hedenbach bei Ganderheim) tödlich nieder.

— Bei der Jahresprüfung einer Volksschule in Süddeutschland fragte ein Lehrer einen kleinen Knaben: Wie viel ist 4 und 1? Antwort: neun. Nein, sieb acht, wenn Deine Mutter Dir 4 Stücke Brod gegeben hat und sie gibt Dir noch eins, wie viel hast Du dann? Der Knabe antwortete freudestrahlend: dann hab' ich genug.

— Die Hausfrauen in Lübeck waren bisher der Meinung, keinen anderen als echten Colonialzucker zu ihrem Kaffee ge nossen zu haben. Sie jammerten sehr, als bekannt gemacht worden war, daß Lübeck zum deutschen Zollverein getreten sei, denn nun mussten sie auf diese echte Süßigkeit verzichten. „Tröstet euch, ihr lieben Frauen von Lübeck, schreiben die Kaufleute aus Hamburg, der Zucker, den ihr seit Jahren von uns bezogen, war echter deutscher Kunzelzucker aus Magdeburg.“

— Am 19. August gegen Abend sollte ein Pistolen-Duell zwischen einem Officier und einem Studenten in der Hasenheide bei Berlin stattfinden. Die Polizei war davon unterrichtet und verbot das Duell, nahm dem Studenten die Schußwaffe ab und ließ dann Duellanten und Secundanten gehen. Diese waren damit aber nicht zufrieden, sondern begaben sich nach dem Kreuzberg, wo dann das Duell in der Nähe des sogenannten Bodenbergs stattfand. Der Officier blieb Sieger und der Student wurde schwer verwundet nach Bethanien gebracht. Die Veranlassung zum Duell soll ungebührliches Benehmen des Studenten gegen den Officier in einem öffentlichen Local gewesen sein.

— Vor einem Wiener Gerichtshof steht Elisabeth Cleslowa, ein junges, schönes Bauernweib, beschuldigt, daß sie, um sich an

ihrem Manne zu rächen, daß eigene Haus in Brand gestellt habe. Sie ist dieser Thatsache geständig, kann jedoch nicht begreifen, daß die Brandstiftung unter solchen Verhältnissen ein Verbrechen ist. Ihre Anschauung darüber äußert sie folgendermaßen: „Meine Herren, es ist ja doch höchst dummkopfig, einen in der Benutzung seines Eigentumes zu beschränken. Wenn ich mein Hemd zerreiße, so kann mir Niemand was dafür sagen, es ist ja mein Eigentum. Das Haus, das ich verbrannte, war auch mein Eigentum.“ Die Frage, warum sie ihr eigenes Haus der Feuerbrunst preisgab, beantwortete die Beschuldigte kurz und bündig: „Aus Rache.“ Sie wurde zu 5 Jahren schweren Kerkerstrafen verurtheilt.

Telegramme aus London melden vom 21. August: Nachts 1 Uhr ist ein Passagierzug mit Reisenden, welche sich nach Irland begaben, auf der Eisenbahnlinie Chester-Holyhead mit einem Güterzuge, auf welchem Petroleum verladen war, bei Llandulas in Wales zusammengestoßen. Die Locomotive mit dem Tender und 3 Wagen erster Classe wurden vollständig zertrümmert und durch das sich entzündende Petroleum verbrannt. Dreißig Passagiere verloren dabei ihr Leben; ihre Leichen, welche durch das Feuer unkenntlich geworden sind, wurden in Särgen in der Kirche zu Übergele aufgestellt. Die Maschinisten sind verwundet. — Nach neueren Nachrichten soll eine größere Anzahl von Passagieren, als die ursprünglich gemeldete, verwundet und der Heizer getötet sein. Das Petroleum explodirte durch die Heizung der Locomotive. — Ueber die Anzahl der Getöteten stehen die Telegramme im Widerspruch; die Angaben schwanken zwischen 10 und 29.

Ueber das Moor brennen in Ostfriesland hat Pressel (in Göttingen) ein Schriftchen veröffentlicht, aus welchem viel zu lernen ist. Wie ungeheuer weit der Moor- oder Höhenrauch, dichter oder dünner, über Mitteleuropa hinzieht, ist auf der beigegebenen Karte ersichtlich. Im Westen liegen Cherbourg und Dover, im Norden Emden, im Osten Krakau und Wien, im Süden Besançon und Bern an den Grenzen des Höhenrauchs. Pressel zeigt, daß die Fortdauer des Moorbrandes für die meisten Küstenstriche eine Lebensfrage sei, und widerlegt die Annahme, daß der Höhenrauch, die Folge der Moorbrände, den Regen verhindere.

Aus Amerika schreibt man: Die Wetten nehmen, wie die Selbstmorde, immer größere Dimensionen an, und England ist schon bedeutend gegen uns in dieser Beziehung in den Hintergrund getreten; diejenigen, welche sich das Leben nicht nehmen wollen, spielen wenigstens mit der Gefahr. — Es gibt viele Individuen, welche die folgende jetzt gerade beliebte Wette eingehen: sie legen sich zwischen die Eisenbahnschienen, wenn ein Zug kommt, lassen diesen über sich hinweggehen und stehen dann wohl und munter auf. Mitunter werden sie von einer glühenden Kohle getroffen und ein bisschen verbrannt, aber was will das sagen gegen eine gewonnene Wette? — Allerdings muß man bei diesem seltsamen Experiment einige Secunden lang eine seltsame Aufregung empfinden, wenn so die ganze Hölle über die verwegenen Weiber hinwegbraust. — Neulich hat eine Frau ein solches haarsträubendes Spiel gewonnen. Ihr Mann ist zu klaggen, dies Geschöpf vom schwachen Geschlechte muß als Ehemal eine starke Prise sein! — Eine fernere bis zur Monomanie ausgearbeitete Modevorheit sind die Duelle, die in den verwegensten, unsinnigsten Formen auftreten. Als Beispiel nur folgendes: Das Stück spielt

in Tennessee. Zwei Unternehmer von öffentlichen Arbeiten, Mr. Clark, ein Engländer, und Mr. Wood, Amerikaner, hatten wegen irgend einer geschäftlichen Differenz ein Hähnchen mit einander zu pfücken. Daraus war eine erbitterte Rivalität entstanden, die in einen tödlichen Haß ausartete. — Zwei Male hatten die Gegner sich auf dem Terrain gemessen, oder genauer gesprochen: einmal auf dem Terrain und einmal im Walde; denn das zweite Duell war ein Risbeduell, eine wahre Jagd auf Menschen, eine Jagd auf Gegenseitigkeit zwischen Jäger und Wild. — Beim ersten Male war Clark der Verwundete; er genas wieder, beim zweiten Male wurde Wood blestirt; sein Gegner stellte sich, als sei er von einem Schusse getroffen und sank zur Erde nieder. Wood wollte sehen, ob er tot sei oder blos verwundet, und näherte sich; in diesem Augenblick sprang Clark plötzlich auf und schoß auf Wood, so daß dieser in seinem Blute gebadet wurde; aber die Kugel war an einer Rippe herumgegangen. Er mußte einen Monat lang im Bett liegen, bis er wieder hergestellt war, aber zugleich war er nun auch mehr als jemals begierig, den Kampf wieder aufzunehmen. Nach mehreren Vorschlägen, von denen einer immer hasträubender war als der andere, wurde Folgendes verabredet: Das Duell sollte auf sechs Monate hinausgeschoben werden. Während dieser Zeit sollte auf gemeinschaftliche Kosten an einer wüsten Stelle am Rande eines Waldes eine Eisenbahn von ungefähr einer Achtelmeile gebaut werden, aber nur mit einem Strang. Wenn die Schienen gelegt sein würden, sollte ein Duell mit Locomotiven stattfinden. — Die Bedingungen waren folgende: Die beiden Gegner sollten mit ihren nach Belieben von ihnen geheizten Locomotiven je an einem Ende der Bahn stehen. Auf einem kleinen Hügel, den beide sehen konnten, sollte ein Signalschuss abgefeuert werden, dessen Rauch, für den Fall er nicht gehört würde, als Zeichen gelten sollte, daß sich die Kämpfer bereit halten möchten. Der zweite Schuß resp. der in die Höhe steigende Rauch sollte das Zeichen zum Losgehen sein. — Die beiden Duellanten stehen auf ihrem Posten hinter der gehetzten Locomotive, die Hand am Ventil, die Augen nach dem Hügel gerichtet, von woher das Signal kommen soll. Der erste Schuß geht ab, eine weiße Wolke erhebt sich in die Luft. Fünf Minuten vergehen, — fünf Ewigkeiten. Endlich steigt die zweite weiße Wolke als Signal auf; die beiden Locomotiven gehen ab, ihre Schnelligkeit, die Anfangs mäßig ist, wird in wenigen Secunden außerordentlich, schwindelhaft, elektrisch! Woods Locomotive geht schneller, er ist bereits über den Pfahl hinaus, der die Mitte des Weges bezeichnet... aber etwa fünfzehn Meter weiter begegnen sich die beiden feuerspeienden Ungeheuer und der Zusammenstoß ist schrecklicherregend. — Woods Locomotive überschlägt sich bei dem Unfall nach hinten, fällt auf ihren Führer, zerquetscht, verbrennt, verunstaltet ihn zu einem unkennlichen Fleischklumpen. — Die andere, Clark gehörige, zerbricht vorne, läuft aber noch eine Weile weiter, bis sie endlich steht. Der Führer aber ist verschwunden. — In Folge des Zusammenstoßes ist er zehn Schritte vom Wege ab in den Wald geschleudert worden, wo man ihn endlich findet, und zwar ohnmächtig, zerstochen, das Gesicht vom Dampf verbrannt und mit einem zerbrochenen Bein. — Nichtsdestoweniger hat der Arzt erklärt, daß alle Wunden, die er empfangen, nicht tödlich seien und er geheilt werden würde. Der Ehre ist Genüge geschehen!

Löflund's Präparate

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten

Liebig'schen Suppe für Säuglinge
durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz
der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlpaste &c. &c.

Löflund's Malz-Extract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirkamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Atmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrons.

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommiertesten Aerzten und Apothekern in erster Linie empfohlenen Präparate vom Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu 12% vorrätig in der Löwenapotheke
in Leipzig, Johannisapotheke und Apotheke
in Lindenau.

Musrangirte Negale, Kästen und Apothekerstandgefäß stehen verläufiglich in der Löwenapotheke, Grimma'sche Straße 11.

Englische Haarfärbe-Tinctur.

Diese von mir nach englischem Recept zusammengesetzte Haarfärbe-Tinctur ist das sicherste Mittel, das Haar dauernd der natürlichen Farbe gleich braun und schwarz zu färben. Die Anwendung ist leicht und der Erfolg genau derselbe, wie bei den theuersten, hochangepriesenen französischen und englischen Haarfärbemitteln. In Etuis à 2 Flacons 15% empfiehlt nur echt mit bestehender Firma in Leipzig

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Daselbst steht Lager der besten haarrstärkenden Hopfen-Extract-Pomade, Nicinussöl-Pomade, Pappel-Balsam à 5 und 7½%.

Illuminations-Laternen!

Laternen! Laternen! in reicher Auswahl, das Dyd. von 6% an bis zu den feinsten; Luftballons, eigenes Fabrikat, zu den billigsten Preisen empfiehlt

F. Otto Reichert, Neumarkt 42 in der Marie.

Den Herren Schmiedemeistern

empfiehle ich hierdurch Kupferspulen per Pfd. 5—9 Ngr., meist eignes Fabrikat, in vorzüglicher Güte.

R. Köhler, Feilenhauer in Wurzen.

D. Magnus,

Maschinenfabrik und Eisengießerei
in Eutritsch-Leipzig,
empfiehlt

Transportable Dampfmaschinen, Dreschmaschinen
für Hand- und Göpel-Betrieb
vorzüglich bewährter Construction,
Drainröhrenpressen, Radreisbiegemaschinen,
Kartoffel-Aushebe-Wälze,
Dampf-, Göpel- und Hand-Pumpen,
Mühlwerke, Transmissionen u.c.

Ferner liefert die Fabrik:

Ganze Stall-Einrichtungen, Fenster, Gitter,
Säulen, Träger,

sowie Bau-Construction jeder Art,
Dampfkessel-Garnituren
und Feuerungs-Anlagen neuester Construction.
Zeichnungen und Kostenanschläge werden gern geliefert und
bittet man bezügliche Zuschriften an die

Maschinenfabrik und Eisengießerei von

D. Magnus

in Eutritsch bei Leipzig gefälligst abzurichten.
Comptoir in Leipzig: Plauenscher Platz Nr. 2.



Mein Fabrikslager feinstes

**Alfénide-,
Neusilber- und
Britannia-Waaren**

reichhaltigst assortirt, halte zum Wirtschafts-
gebrauche wie jeder Art Geschenken bestens
empfohlen.

F. A. Lindner,
Grimma'sche Straße Nr. 14,

Haupt Dépôt

der echten patentirten kurzen und langen

Talmi-Gold-Uhrketten

von „Talmois“ in Paris in den neuesten geschmack-
vollsten Facons für Herren und Damen zu bekanni
billigsten Preisen bei

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Neuheiten

in angefangenen und fertigen

Canevas-Stickereien

geschmackvollster Dessins trafen soeben ein und empfehle
dieselben zu billigen Preisen.

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Nähnadel-Einfädelmaschinen,

schnell und ganz sicher zum Einziehen des Fadens, in diversen
Facons empfiehlt à Stück 1½, 5, 6, 9, 10 %. mit Nadel-
büchse daran 7½ %. Nadelbüchsen mit Bisselblatt,
wobei man durch Schieben des Beigers jede Nadelstärke sofort
erhält, à 12½ %. **F. W. Sturm**, Grimma'sche Str. 31.

Sargmagazin von A. Köppe,

Schrötergässchen Nr. 3, empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen
alle Sorten Särge zu den billigsten Preisen.

Bade-Mützen

und Schwamm-Bentel empfiehlt
Wilh. Dietz, Grimm. Straße Nr. 8.



Neue silberne Cylinder-Uhren
von 6 % an, sowie alle andere Arten Uhren
verkauft unter Garantie

Gustav Steinweg,

Thomaskirchhof 3, am Thomaspförtchen.
Reparaturen werden solid und billigst gefertigt.



MEDAILLES: LONDRES 1862 & PARIS 1861.
COLS PAPIERKRAGEN MANSCHETTEN
HERREN DAMEN PARIS
ERSPARNISS von Gold, Weiss & Zinn TROTZ ELEGANZ
Depot d. F. THEA: M. APOLIAN-BENNEWITZ à Leipzig.

Die längst erwarteten
Nouveautés in Papier-
kragen und Manschetten sind
soeben eingetroffen
Markt 8 u. Hainstraße 16.

„40,000 beste Bündhölzer“

für 1 % in großen u. kl. Schachteln empfiehlt unter Garantie
Universitätsstraße Nr. 1. **Gustav Günther.**

Neue Stahlfedermatratzen u. Kellikissen in grauem
Drell mit Nöshaaren für 5 % 20 % bis 6 % 15 %
Leibnizstraße Nr. 25, 4. Etage.

Vortheilhafter Rittergutsverkauf.

Ein angenehm gelegenes Rittergut von über 1200 Morgen
guten Acker und Wiesen soll für 140,000 % mit 40,000 Anzahlung,
die aber auch in guter Hypothek bestehen, oder auf ein sicheres
Grundstück eingetragen werden können, verkauft werden, und sollen
die Restaufgelder von 100,000 % auf 20 Jahre zu 4 % stehen
bleiben. Die Übergabe geschieht sofort und werden außer dem
sämtlichen Wirtschaftsinventar 16 Pferde, 65 Stück Rindvieh,
1300 Schafe u.c., so wie die ganzen sehr reichlichen Ernte- und
Wirtschaftsvorräthe mit übergeben. **L. Finger** in Halle a/S

Eine vorzügliche Mühle

in ausgezeichneter Lage der Prov. Sachsen, mit sehr gutem Ge-
schäft und forschter Wasserkraft — 8 Mahlgänge, 2 Schrotgänge,
Delmühle u.c. Alles sehr gut construit und im besten Stande, soll
Familienverhältnisse halber mit einer Forderung von 50,000 %
mit ca. 10,000 % Anzahlung verkauft werden.

L. Finger in Halle a/S.

Hausverkauf.

Dasselbe liegt in gesunder, freundlicher Lage von Lindenau, hat
zwei Familienwohnungen mit hübschem Garten und soll wegzu-
halber billig mit wenig Anzahlung verkauft werden.
Näheres Lindenau, Augustenstraße Nr. 9.

Ein Haus

in vorzüglicher Lage mit Hof und großen Nie-
derlagen, welches über 2300 Thlr. Miethe trägt,
beabsichtigt der Besitzer zu verkaufen. Darauf Ne-
flectirende wollen ihre werthe Adresse unter **F. G.**
ff. 51. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Hausverkauf.

In bester Lage der inneren Stadt ist ein gut rentirendes Haus
zu verkaufen. Näheres Mühlstraße Nr. 6, 4. Etage.

Haus- und Geschäftsverkauf.

Ein am Markte und Hauptstraße einer freundlich
gelegenen Garnison- und Eisenbahstadt befindliches
Eckhaus, verbunden mit einer seit längerem bestehenden
Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- und Spirituosen-Handlung,
ist wegen anderweiter Geschäftübernahme
des jetzigen Besitzers baldigst zu verkaufen. Forderungen 5500 %.
Dasselbe eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft. Adressen
sub H. an das Annonce-Bureau von

Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11.

Bauplätze zu verkaufen.

An der Südseite der Körnerstraße sind einige Bauplätze
unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres
bei Herrn Hiersche & Ritter, Brühl, Georgenhalle.

Ein Garten im großen Johannisgarten,
mit vielen Obstbäumen und Wein, ist billig zu verkaufen.
Näheres Duerstraße Nr. 2, 3 Treppen links.

Seilergeschäft - Verkauf.

Ein Seilergeschäft in Magdeburg 50 Jahre schwunghaft betrieben,
mit einem jährlichen Umsatz von 7—8000 % ist mit 3—4000 %
Anzahlung umständig halber zu verkaufen.

Adressen unter T. ff. 34 durch die Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Verkauf.

Ein in Magdeburg seit 12 Jahren bestehendes, gut rentirendes Band- und Kurzwaren-Geschäft, mit einem jährlichen Umsatz von circa 36—40,000 Mrp , beabsichtigt Inhaber wegen Kränklichkeit aus freier Hand sammt Waarenlager, Activa und Passiva vortheilhaft zu verkaufen.

Selbstläufer mit einem disponiblen Vermögen von circa 15,000 Mrp wollen ihre Offerten gefälligst unter „**Z. 1000**“ poste restante oder in der Expedition der Magdeburgischen Zeitung franco niedergelegen.

Buchbinderei-Verkauf.

Eine im weiteren Kreise wohl accreditirte, auf streng solider Grundlage ruhende und im besten Schwunge befindliche Buchbinderei, verbunden mit Leihbibliothek (über 3000 Bände der geüdiensten neuesten Sachen), sowie lebhaftem Schreibmaterialienhandel in einer Provinzialstadt Preußens ist wegen vorderückten Alters des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen läufig zu übernehmen. Jungen, thätigen Anfängern bietet sich in dieser Offerte eine außerordentlich vortheilhafte Gelegenheit zur Sicherung einer sorgenfreien Zukunft. Event. würde die Leihbibliothek auch allein verkauft.

Näheres zu erfragen Nicolaistraße 18 bei Herrn W. Franz.

Ein Kindergeschäft, das einzige in Aschersleben und Umgegend, welches seit vielen Jahren schwunghaft betrieben wurde, soll sofort mit vollständigem Werkzeug und guter Formen-Einrichtung billig verkauft werden. Aschersleben den 21. Aug. 1868. Wittwe C. Kröber.

Zu verkaufen

ist ein kleines aber flott gehendes Materialwaaren-Geschäft mit Nebenbranchen in einer sehr lebhaften Gegend der innern Vorstadt, mit guter Kundshaft versehen. Es würden zur Uebernahme ca. 600—800 Mrp genügen, in Baar. Wohnung ist gleich mit vorhanden. Offerten beliebe man abzugeben unter Chiffre L. B. # 100 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Lohnfuhrwerksgeschäft soll baldmöglichst verkauft werden; dazu sind 3 Pferde, 2 starke 4 zöll., 2 3 zöll. Reiter- und Kastenwagen, Winden, Ketten, Geschirre und alle sonstigen Utensilien; auch kann Wohnung und Stallung mit abgegeben werden.

Hierauf reflectirende wollen ihre Adressen unter C. H. # 12 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Pianino.

Äußere Bauart von Eichenholz, im Baustyl des 14. Jahrhunderts (zu geschnittenen Meubles passend). Innerer Bau nach neuester Construction, mit starker, angenehmer Klangfülle, sowie Flügel, Pianinos und tafelförmige Pianoforte, neu und gebraucht, verkauft unter Garantie billig. W. Sprößel, Kleine Fleischergasse Nr. 24, 3 Treppen.

Ein noch in gutem Stande befindliches Pianoforte ist wegen Mangel an Platz für 32 Mrp zu verkaufen. Näheres darüber ertheilt Herr Bäckermeister Ficker, Bayer. und Hohe Straßen-Ecke.

Ein Pianoforte, ziemlich neu, gut im Ton, steht zu verkaufen Neumarkt Nr. 9, 3.

Eine prachtvoll gestickte Meisedecke, mit Angora unterlegt, vermöge ihrer Größe auch als Teppich verwendbar, zu verkaufen Colonnadenstraße Nr. 9, 1. Etage.

Freiburger Trauben-Essig.

Von meinem dem Publicum nun schon seit einigen zwanzig Jahren bekannten echten Fruchtweinessig, der dem besten rheinischen weder an Aroma noch an Stärke nachsteht und sich deshalb auch vorzugswise zum Einsetzen der Früchte eignet, empfehle ich zur gefälligen Abnahme und halten zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums Lager davon die Herren:

Louis Apitzsch, Grimma'scher Steinweg,
Robert Böhme, Ritterstraße,
Cunit & Lotte, Petersstraße,
Fr. Kitz, Mansfelder Steinweg,
Carl Hörmes, Thomasgässchen,
Carl Todt, Zeitzer Straße,
Wilh. Wiesing, Tauchaer Straße,
Friedr. Brückner, Halle'sche Straße,

Leipzig J. G. Naumann in Altenburg.
Jul. Gehlert in Chemnitz.
Rud. Ternisch
Ferd. Schwerdfeger } in Eilenburg.
J. W. Ternisch in Grimma.
Moritz Haase in Pegau.
Franz Junge in Plauen.

Die Weinessig-Fabrik von Eduard Fiedler in Freiburg a.U.

Eiskellerei

der Neuen Brauerei von Heinr. Henninger, Nürnberg. Leipzig.

Die Einrichtung der Eiskellerei ermöglicht auch den Transport des Nürnberger Märzenbieres zu jeder Jahreszeit nach hier. — Dies Bier ist leicht von Farbe, wie es in Nürnberg getrunken wird, und eignet sich insbesondere zum Privatgebrauch. Bestellungen in beliebigen Gebinden werden erbettet.

Sophienstraße Nr. 15 parterre.

Meine Spezialität von.
türk. Tabaken
 und
Cigaretten
 in bekannter Güte giebt Herr
Heinrich Schäfer,
 Petersstraße Nr. 32,
 als Haupt-Depositeur zu Fabrikpreisen ab.
Jean Vouris,
 Petersburg und Dresden.

Zur gesälligen Beachtung!
 Vorzügliche 3, 4, 5 und 6 Pfennig-Cigarren,
 sowie diverse feinere Sorten empfiehlt
 Universitätsstraße 1. **Gustav Günther.**

Kossleisch-Verkauf,
 Lützowstraße Nr. 29 und Markt, Königshaus im Hofe links.
F. F. Acker.

Erdmandel-Kaffee

15 Löffel pr. 1 apf 40 Packet bei 5 apf 42 Packet,
 12 = = 1 apf 48 = = 5 apf 50 =
 empfiehlt

Eduard Thum,
 Burgstraße Nr. 7.

Frischen Rheinlachs und Hecht, frische Steinbutt, Scholle, Seezunge und Schellfisch, geräuch. Fettwölkinge, geräuch. Wal u. frische Hummer empfiehlt

C. F. Schatz.

Malzbranntwein
 aus der Dampffabrik von Robert Freygang
 in Leipzig

empfehlen à Kanne 5 Mgr.
 Julius Kiesling, Grimma'scher Steinweg.
 L. Hendenreich, Weststraße.
 Ed. Thum, Burgstraße.
 W. Weischold in Connewitz.
 J. Wiesehügel in Lindenau.
 H. Harzer in Rendnitz.
 Gebr. Uhlig in Neuschönfeld.
 Detail-Geschäft, Halle'sche Straße 1.

„Uralten Nordhäuser“

à Kanne 6 apf lieblich und feinschmeckend empfiehlt
 Universitätsstraße 1. **Gustav Günther.**

Gutes Landbrot à K. 10 u. 11 apf , Schweizerkäse à K. 8 $\frac{1}{2}$, bei 5 K. 7 $\frac{1}{2}$ apf , beste Talgfette 2 Riegel 7 $\frac{1}{2}$ apf , Patent-Talgfette à K. 2 $\frac{1}{2}$ apf , Harzfette à K. 2 $\frac{1}{2}$ apf , 5 K. Soda 5 apf , besten Buder-Syrup à K. 25 apf , 42,000 Bündhölzer 1 apf . Fr. Sennewald, Frankf. Str. 33.

Ein Platz, welcher sich für eine Niederlage eignet, wird in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adressen nehmen die Herren Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30 entgegen.

Gesucht wird Mitte September oder 1. October eine kleinere Restauration. Adressen bittet man unter F. D. # 5. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Theater-Abonnement-Gesucht.
 Zwei Viertel oder zwei Achtel Parquet-Plätze, nebeneinander, werden gesucht und Oefferten unter B. 10. durch Herrn Otto Klemm erbeten.

Gewandhaus-Concert.

Wer zu den bevorstehenden Gewandhaus-Concerten einen ganzen, einen halben oder auch nur einen Viertel-Eversik abzutreten gehonnen ist, beliebe gefl. Oefferten in der Musikalienhandlung von Robert Seitz, Petersstraße Nr. 14 niederzulegen.

Gesucht.

Ein französisches und ein deutsches Billard, sowie ein Planino werden zu kaufen gesucht. Oefferten zu richten an die Centralhalle in Dresden.

Reichsstraße 37, 1. Etage
 werden alle gangbaren Gegenstände, Werthsachen, Lager- u. Leihhaus-Scheine zu höchsten Preisen gekauft.

Geld! Kleine Fleischergasse Nr. 21, 3. Etage werden alle Gegenstände von Werth gekauft, wobei einem Jeden der Rücklauf gestattet ist.

Gekauft wird zum höchsten Preis Wäsche, Bettten, Kleidungsstücke, Leihhausscheine, Meubels, Uhren u. Magazingasse 17, 1. Et.

Getragene Herrenkleider, Schuhwerk, Wäsche kauft zu höchsten Preisen und erbittet Adv. Brühl 83, 2. Etage. **Kösser.**

Doppelfenster

werden gesucht, Scheibige. Adressen mit Angabe des Werthes und Preises sind in der Expedition d. Blattes unter D. F. # 13 niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden noch in gutem Zustande befindliche Fenster, 3 Ellen hoch. Adressen abzugeben Nicolaistraße Nr. 53 im Gewölbe.

Gebrauchte eichene Wasserpähle, 5, 6 bis 7 Ellen lang, 7 bis 8" im Quadrat stark, in noch brauchbarem Zustande, werden zu kaufen gesucht. Franco-Anmeldungen unter H. O. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gebrauchte Sandstein-Platten, 2, 3 bis 4 Ellen lang, 20 bis 36 Zoll breit und 6 bis 8 Zoll stark, werden zu kaufen gesucht. Franco-Anmeldungen unter K. A. # 27 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Leere gereinigte Eau de Cologne-Flaschen so wie andere gereinigte Parfümerie-Flaschen werden gekauft. Brühl Nr. 69, 2. Etage.

Gesucht wird ein gebrauchter Badeofen von Kupfer. Adressen beliebe man Georgenstraße Nr. 29, parterre abzugeben.

Altes Bettstroh

wird unentgeltlich abgeholt. Auch werden auf Verlangen die Strohjügen, mit frischem Gersten- oder Roggenstroh gefüllt, wieder zugestellt und dafür nur der gewöhnliche Preis des Strohes berechnet. Ebenso wird Stroh nach Bund oder Schüttle verlaufen in der Nonnenmühle.

200 Cubifellen Gartenerde

werden für October zu kaufen gesucht. Oefferten erbitten poste restante Leipzig unter Chiffre Gartenerde.

Auf ein Hausgrundstück im Werthe von 25,000 apf werden 7 bis 9000 apf Hypothek gesucht, welcher 2600 apf vorausgehen. Näheres Münzgasse Nr. 21.

24,000 Thaler werden zur 1. Hypothek bezüglich Ankaufs eines Gutes in unmittelbarer Nähe von Halle schleunigst gesucht. Oefferten unter C. L. No. 4 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Gesucht werden 2800 apf auf ein Haus- und Gartengrundstück in der Nähe Leipzigs, welches 3710 apf Brandcaisse hat. Werthe Adv. sind in der Exped. d. Bl. unter Chiffre 2800 niederzulegen.

Ein junger Beamter, verheirathet, sucht auf $\frac{1}{2}$ Jahr 50 Thlr. gegen Sicherstellung zu leihen. — Adressen beliebe man unter G. A. 14. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

400 Thaler

sind gegen mündelmäßige Sicherstellung auszuleihen durch Adv. Dr. Lohse, Grimma'sche Straße Nr. 11.

Vorschüttgelder

werden in jeder Höhe auf alle cour. Waaren, Gold, Silber, Werhpapier und Werthsachen jeder Art gegeben.

Burgstraße im weißen Adler, parterre.

Geld ist auf Wäsche, Bettten, Kleidungsstücke, Uhren u. s. w. zu haben u. Fleischerg. 28 III. vis à vis dem Kaffeebaum.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Sonntag

[Zweite Beilage zu Nr. 236.]

23. August 1868.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche
Leibnizstraße Nr. 25, 4. Etage.

Eine Directrice
wird für ein größeres Puppengeschäft in einer der bedeutenderen Städte Thüringens zu engagiren gesucht.

Näheres zu erfragen bei den Herren Oldemeyer & Hartmann,
Grimma'sche Straße Nr. 21.

Mehrere Nährerinnen
finden dauernde Beschäftigung Connewitz, Lange Straße Nr. 325
beim Kaufmann Weischold.

Gesucht wird eine geschickte Puppemacherin
Schletterstraße Nr. 8, III.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, welches gründlich
weißnähn und sicken lernen will, Kupfergäßchen 3, 2 Treppen.

**Gesucht wird 1 Verkäuferin, 2 Köchinuen,
2 Stubenmädchen, 1 Kinderwärterin u. mehrere Mäd-**
chen für Küche und Haus. L. Friedrich, Ritterstraße 2, I.

Gesucht wird sofort ein Küchen- und ein Stubenmädchen
Neukirchhof Nr. 25.

Gesucht wird ein ordentliches reinliches Dienstmädchen für
Küche und Haushalt Reichsstraße Nr. 3, 2. Etage.

Gesucht wird ein junges, williges, zuverlässiges Mädchen für
Kinder und häusliche Arbeit
Reichsstraße 35 im Hofe links 3 Treppen.

Eine gute Köchin,
die längere Zeit in einer Familie war, wird zum
1. September gesucht.

Mit Buch zu melden Centralhalle, 1. Etage.

Ein braves Mädchen, dem an einem dauernden Dienste etwas
gelegen, wird bei anständigem Lohn gesucht
Neumarkt Nr. 23, 1. Etage.

Ein Mädchen für Kinder, im Alter von 15 bis 16 Jahren
wird gesucht Kurze Straße Nr. 3, 4 Treppen.

Ein ordentliches kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt
wird zum 15. b. M. gesucht.

J. G. Kühn, Restauration der Post vis à vis.

Ein kräftiges, an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches auch
Liebe zu Kindern hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht
Lauchaer Straße Nr. 18, 1. Etage.

Gesucht wird sofort eine Aufwartung Körnerstraße Nr. 3,
2 Treppen rechts.

Gesuch.

Ein tüchtiger, junger Kaufmann, welcher mehrere
Jahre die Leitung eines größeren Detailgeschäfts
zur größten Zufriedenheit seines Chefs selbstständig
besorgte, mit sämtlichen Comptoirarbeiten sowie
doppelter und einfacher Buchführung vollkommen
vertraut ist, sucht, gestützt auf beste Referenzen,
anderweit passendes Placement. Genügende Caution
kann hinterlegt werden. Geehrte Selectanten be-
lieben werthe Adressen unter N. O. # 120. in der
Expedition dieses Blattes ges. niederzulegen.

Expedienten-Stelle.

Ein mit vorzüglichen Zeugnissen versehener und mit allen vorkom-
menden schriftlichen Arbeiten vertrauter junger Mann sucht bei
ganz bescheidenen Ansprüchen in irgend einem Geschäft oder Ex-
pedition Stellung als Expedient. Geneigte Offerten bittet man
unter S. T. # 4 poste restante niederzulegen.

Ein Feldmessergehülse sucht Beschäftigung in irgend einer
Expedition. Adr. unter V. # 37. bittet man in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

**Männliches und weibl. Dienstpersonal empfiehlt ge-
ehrt Herrschaften gratis L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.**

Ein cautiousfähiger Kellner

sucht ein Blatt zu übernehmen. Adressen H. 501. abzugeben in
der Expedition dieses Blattes.

Ein fähiger Kaufmann mit Prima-Empfehlung wünscht zu
seinen Agenturen noch die Comptoirbesorgung, bez. Leitung eines
andern Geschäfts, bei zeitweiliger Abwesenheit des Inhabers zu
übernehmen. Adr. unter H. K. # 21 durch die Exp. d. Blattes

Gesuch.

Ein thätiger gut gebildeter Mann, der eine gute Hand schreibt,
40 Jahr alt ist und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine
Stelle. Hierauf reflectirende Herren, als Kaufleute, Dekomönen,
Fabrikbesitzer u. s. w. wollen bei Angabe der Stellung die Be-
dingungen unter der Adresse W. K. 1. Treuenbrietzen, Provinz
Brandenburg poste restante gefälligst einsenden, worauf sofort
alles Nähere detaillirt wird.

Ein junger verheiratheter Sattler aus Thüringen, welcher sein
Geschäft schon mehrere Jahre selbstständig betrieben, besonderer Um-
stände halber aber aufgegeben hat, sucht bei einem hiesigen Sattlers-
meister eine dauernde Condition. Derfelbe ist besonders in der
Polster- und Kofferarbeit, überhaupt in jeder Arbeit bewandert.

Gefällige Adressen beliebe man unter Chiffre H. M. No. 6 in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein militärfreier herrschaftlicher Diener, der sein Fach gründlich
versteht, sucht eine Stelle gleicher Branche und kann auf die beste
Empfehlung seines Herrn Principals gleich oder 1. September
antreten; selbiger ist im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren
und kann in jedem größern Geschäft als Markthelfer oder Comptoir-
diener vorstehen. Adressen bittet man bei Herrn Friedrich, Ritter-
straße Nr. 2 unter F. G. # 11. niederzulegen.

Ein Mann, 40 Jahre alt, der sich keiner Arbeit scheut, sucht,
um seine Familie zu ernähren, Beschäftigung.

Werthe Adressen werden gebeten in der Expedition dieses Blattes
unter Chiffre W. V. gefälligst niederzulegen.

Eine perfecte Plätterin nimmt zu plättern an im Haus und
bei Familien. Adressen bittet man unter D. G. 24 abzugeben in
der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird Arbeit im Ausbessern und Hemdenmachen in
und außerm Hause. Adressen bittet man unter A. Z. Anger,
Grüne Gasse 17 c beim Tischlermstr. Bahn niederzulegen.

Eine Schneiderin wünscht mehr Beschäftigung, übernimmt auch
Ausbessererei. Friedrichstraße Nr. 25 parterre.

Ein anständiges Mädchen sucht Arbeit im Waschen u. Scheuern
oder Aufwartung. Zu erfragen Friedrichstraße 35 part. rechts.

Zwei milchreiche Landammnen, beide 7 Wochen, suchen Dienst
Brühl Nr. 3/4, Hof, 4. Etage rechts.

Gesucht ein Meßlocal in der Hainstraße,
ein kleineres oder die Hälfte eines größeren. Gesl. Offerten ab-
zugeben bei Herrn Louis Simoni, Ritterstraße Nr. 39.

Im Brühl, zwischen der Reichs- und Ritterstraße, wird ein
Hausstand für die Messen zu mieten gesucht. Adr. E. L. # 86.
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gewölbe-Gesuch.

In der Grimma'schen Straße, Thomasgäßchen, Salzgäßchen
oder oberen Reichsstraße wird ein Gewölbe für das ganze Jahr
von Michaelis an zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe
bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter
der Chiffre S. S. # 8.

Gesucht wird ein Geschäftlokal mit 4 Piecen. Offerten mit
Preisangabe bei Herrn Buchhändler H. Hunger, Bosenstraße.

Gesucht wird ein kleines Familienlokal (möglichst parterre) in
Reudnitz. — Adr. H. O. bittet man bei Herrn Garzendorf,
Gemeindestraße, niederzulegen.

Kneiplocalgesuch.

Eine hiesige Studentenverbindung sucht ein Kneiplocal. Adressen bittet man gef. unter H. G. P. bei Herrn Restaurateur **Kötzitz**, (Schwarzes Brett) niederzulegen.

Eine Parterre-Localität in einem Hofe, 2 Stuben und Zubehör, zu einem Geschäft, wird sogleich gesucht. Adressen unter P. V. # 3. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logis-Gesuch.

Im Preise von 150 bis 200 # wird von ein Paar jungen Leuten, die sich verheirathen, ab Weihnachten ein freundliches Logis gesucht. Adressen bittet man in der Leihbibliothek des Herrn Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 20 niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. September ein kleines Logis von zwei Stuben (unmeublirt) mit Küche. Adressen mit Preis sind abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 22, 1 Treppe.

Gesucht wird von ein Paar ruhigen Leuten per October ein freundliches Logis von 2—3 Stuben, Kammer, Küche ic. bis 3 Treppen in der Vorstadt in hübscher Lage.

Offerten mit Angabe des Preises erbeten unter A. W. 22. in der Expedition dieses Blattes.

Zwei anständige zahlungsfähige Leute (Mutter und Sohn) suchen für 1. October I. J. in einer der Vorstädte ein Parterre, erste oder zweite Etage gelegenes Familienlogis mit mindestens 2 Zimmern, 2 Kammern und sonstigem Zubehör. Garten dabei wäre sehr erwünscht. Adressen mit Angabe des Mietzinses in die Expedition dieses Blattes sub K. 1000.

Gesucht wird ein Logis im Preise von 40—60 #, Frankfurter, Gerberstraße oder in deren Nähe. Adressen werden erbeten Peterssteinweg Nr. 49, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird von ältlicher pünctlicher Familie, aus 3 Personen, ein Familienlogis 1. Octbr. 68 im Preise von 100 bis 160 #, nicht über 2 Treppen, Stadt oder innere Vorstadt.

Adressen gefällst Petersstraße Nr. 37, 4. Etage vornheraus.

Für ruhige Leute wird eine Wohnung gesucht zu 36—40 # Nähres Ransäder Steinweg Nr. 7, Restauration.

Gesucht wird zum 1. Sept. oder auch 1. Oct. von pünctlich zahlenden Leuten ein kleines Familienlogis. Adr. mit Preisangabe gef. niederzulegen Gr. Windmühlenstr. 2 in der Restauration.

Eine Wohnung von 4 bis 5 Stuben wird zum 1. October zu mieten gesucht. Adressen unter V. # 2 in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird von ein Paar pünctlichen jungen Leuten, die sich verheirathen wollen, ein Logis im Preise bis zu 100 # äußere Dresdner Vorstadt zu Michaelis oder Weihnachten zu beziehen. Adressen bittet man abzugeben Blumengasse Nr. 7, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort ein kleines Familienlogis in der Dresdner Vorstadt oder Reudnitz.

Adressen bittet man abzugeben Johannisgasse Nr. 36, III Tr.

Gesucht

wird von einem Beamten ein Garçon-Logis (Stube u. Kammer ohne Bett). Gef. Adr. sign. Y. Z. 68 wolle man in der Expd. d. Bl. niederl.

Garçon-Logis.

Gesucht wird von einem selbstständigen jungen Kaufmann ein schönes großes Zimmer, womöglich unmeublirt und für den Mietpreis von 5 bis 7 # per Monat. Bevorzugt werden Wohnungen an der Promenade gelegen. Adressen in die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm unter W. A. R.

Gesucht wird sofort ein feines Garçon-Logis in der Nähe des Marktes. Adr. unter L. # 12. durch die Expedition d. Bl.

Zwei oder drei leere Stuben werden von einem Beamten bei einer anständigen Familie zu mieten gesucht.

Adressen unter V # 4 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht

wird für ein junges Mädchen, welches sich im Hause beschäftigt, eine anständige Wohnung in der reichen Vorstadt, Rosplatz bis mit Dresdner Straße, bestehend aus Zimmer mit Schlafkammer, verbunden mit Mittagstisch in der Familie.

Adressen beliebe man unter L. L. # 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für ein pünctlich zahlendes Mädchen in der Nähe Leipzigs ein heizbares Stübchen. Adressen nebst Preisangabe unter C. A. No. 8 sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein pünctlich zahlendes Mädchen in gesetzten Jahren sucht ein Stübchen unmeublirt. Adressen abzugeben in der Hainstraße Nr. 17, 4 Treppen links.

Gesucht

wird für einen jungen Mann von auswärts, der zu Michaelis die Thomasschule besuchen soll, ein Unterkommen in Familie eines hiesigen Herrn Lehrers.

Offerten mit Preisangabe für vollständige Verpflegung bittet man unter Chiffre F. S. in der Expedition dieses Blattes geallist niederzulegen.

Geachte Herren, welche sich bereit finden würden, einem mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehenen jungen Kaufmann, Sohn sehr armer aber ehrbarer Eltern, dem der Berechtigungsschein zum einjährigen Militärdienste ertheilt, und in Unbetracht seiner Zeugnisse und Verhältnisse, Bekleidung, Ausrustung und Ausrüstung als Unterstützung vom Staate zugesichert worden sind, vom 1. Octbr. a. c. ab, gegen Dienstleistungen während seiner freien Zeit, Kost und Logis nach den bescheidensten Ansprüchen zu Theil werden zu lassen, werden höflich gebeten, ihre Adressen unter Chiffre H. R. # 12 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Gerberstraße Nr. 10

ist das Geschäftslocal anderweitig zu vermieten.

Im alten Amtshofe sind für Michaelis d. J. zu vermieten:

- 1) eine geräumige Niederlage,
- 2) ein Stall für 2 Pferde mit Kutscherwohnung.
Näheres beim Haussmann daselbst.

Dr. Hermann Mayer.

Arbeitslocal

per 1. October a. c. zu vermieten, jährlich Mietzins 130 #, seit Jahren als Cigarrenfabrik benutzt, kann dasselbe auch zu Feuerwerkstelle sowie anderweitigem Gewerbsbetrieb eingerichtet werden. Die Localitäten, innere Vorstadt gelegen, sind für sich abgeschlossen. Alles Nähere Kaufmann Richardt Quarch, Peterssteinweg.

Eine Hofparterre-Localität von 2 Stuben, großem Bodenraum und sonstigem Zubehör, passend für Feuerarbeiter u. dgl., ist von Michaelis zu vermieten. Zu erfragen Neudnitz Leipziger Str. 24.

Weststraße Nr. 44 Parterre-Logis mit drei zweiflügeligen und zwei einfentürligen Stuben nebst Zubehör ist für 160 # von Michaelis an beim Besitzer zu vermieten.

In dem nun beendeten Neubau

der goldenen Kanne im Brühl sind noch zu Michaelis 1 Souterrain, 1 Parterre, 1 Etage und 1 Niederlage frei. Mietlustige wollen sich gef. wenden an Alphons Seiss.

Eine feine 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, hat ab 1. October d. J. incl. Gas und Wasser für 250 # zu vermieten
Rob. Bauer, Bauhofstraße Nr. 1.

Carlsstraße Nr. 6 b sind drei in der 4. Etage gelegene kleinere Logis zu vermieten und ertheilt Auskunft Haussmann Koch, Carlsstraße Nr. 5 und

Adv. Dr. G. Lohse,

Grimma'sche Straße Nr. 11.

Ein Parterre-Logis Dresdener Vorstadt ist Verhältniß halber noch bis Michaelis an pünctlich zahlende Leute für 70 # zu vermieten. Näheres Sternwartenstraße Nr. 18 b, 2 Treppen.

Zu vermieten zum 1. October die 1. Etage rechts Sidonienstraße Nr. 16, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern und Zubehör mit Gas und Wasserleitung, Preis 145 # jährlich.

Zu vermieten ist ein Logis für 1. October 48 # jährlich Ulrichsgasse Nr. 21.

Zu beziehen zum 1. October ein Logis zu 56 # jährlich, 2 Treppen hoch. Schützenstraße Nr. 5.

Zu vermieten 1. October 2 Logis 75 und 85 #, 1 und 2 Tr., mit oder ohne Garten. Zu erfragen Körnerstraße 7, parterre.

Zu vermieten (per Michaelis) ein kleines Familien-Logis Lange Straße Nr. 25 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine schön eingerichtete 2. Etage, 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör für 120 #, eine ditto 4. Etage für 84 # bei G. H. Müller, Bayerische Straße Nr. 8.

Zu vermieten sind mehrere Familien-Logis Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 56 beim Haussmann.

Zu vermieten sind zwei Familien-Logis, zu 36 und 50 #, in Neuschönfeld im Bergschlößchen. Näheres bei G. Giesinger, Post-Restaurant, Leipzig.

Frankfurter Straße Nr. 34 ist die 1. Etage zum 1. Oct. d. J. zu vermieten. Näheres beim Wirth.

Plagwitz.

In angenehmer Lage, an der Omnibuslinie, ist eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör zum 1. October für 60 M^z zu vermieten. Zu erfragen dem Hauseigentümer gegenüber Nr. 4—5 parterre.

Gohlis.

Zu vermieten ist ein kleines Logis an pünktlich zahlende Leute ohne Kinder Böttcherstraße Nr. 91.

Zu vermieten ist in Gohlis, Hauptstraße Nr. 4, von Michaelis ab ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör und Gartenbenutzung.

Zu vermieten sind Michaelis in Reudnitz, Heinrichstraße, 2 Wohnungen mit Garten in 1. und 2. Etage.

Näheres bei J. G. ter Vooren, Reudnitz, Schweizerhaus.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. September eine zweite Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, mit Wasserleitung, Ulzowstraße Nr. 24, Fürstenthal.

Garçon-Logis!

An einen oder zwei Herren ist ein fein meublirtes Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel sofort oder später zu vermieten Duerstraße Nr. 28, 3. Etage rechts (Ecke der Dörrienstraße.)

Garçonlogis.

Zu vermieten ist eine fein ausmeublirte Stube mit Schlafstube, meßfrei, Reichsstraße 49, IV., Salzgässchen-Ecke.

Garçonlogis. Drei fein meublirte Zimmer an Herren zu vermieten Alexanderstraße Nr. 2, 1 rechts.

Garçonlogis, schöne Stube mit prächtiger Aussicht u. Hausschlüssel zu vermieten Weststraße Nr. 45, 3 Treppen rechts.

Garçon-Logis, gut meublirt, prachtvolle Aussicht, separater Eingang, vornh., bei der kathol. Kirche zu verm. Moritzstr. 13, 3. I.

Zu vermieten ist für Herren eine freundliche Stube als Schlafstelle mit Saal- und Hausschlüssel Centralstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Zu vermieten 1 freundl. meubl. Stube, sep., Haus- und Saalschlüssel, an 1 oder 2 Herren, Sternwartenstr. 13b, 3. Et.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube, gleich zu beziehen, meßfrei, Nicolaistraße Nr. 11, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist vom 1. October ab ein helles, freundliches Logis 2. Etage, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, Inselstraße Nr. 19 parterre.

Zu vermieten ist Stube und Kammer, anständig meublirt, mit hübscher Aussicht, Schützenstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Zu vermieten sind zwei freundliche ausmeublirte Zimmer an Herren Reudnitz, Chausseestraße 4, 3. Et., neben d. Apotheke.

Zu vermieten eine Stube mit Alloven, Promenadenaussicht, Hausschlüssel, Kleine Fleischergasse 22, 4 Tr. links (nicht Dach).

Zu vermieten ist zu Michaelis eine separate heizbare Stube. Neudnitz, Kurze Straße Nr. 14 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist billig eine freundl. meublirte Stube mit Kammer u. Hausschl. an 1 oder 2 Herren

Große Windmühlenstraße 42, Gartengeb. 3. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Wohn- und Schlafstube mit Saal- und Hausschlüssel Sennestraße Nr. 6 part. rechts.

Zu vermieten ist ein feines Garçonlogis mit Saal- und Hausschlüssel Kleine Gasse Nr. 4, 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine fr. Stube und sofort zu beziehen Elsterstraße Nr. 8 im Gartengebäude.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen Herrn Neudnitz, Gemeindestraße Nr. 18, II.

Zu vermieten ist sofort oder 1. September eine gut meublirte Stube, freundlich, mit schöner Aussicht, nicht weit vom Dresdener Bahnhof, mit separ. Eingang, Mittelstraße 23 a, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublirte, meßfreie Stube Universitätsstraße Nr. 17, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Septbr. eine meubl. Stube Petersstraße 35, Treppe C 3. Etage links.

Zu vermieten ein meublirtes Stübchen Gerichtsweg Nr. 6, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten sofort eine freundlich meublirte Stube nebst Saal- und Hausschlüssel an 1 anständ. Herrn Turnerstr. 18 III. r.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube an 1 Herrn, mit oder ohne Meubles, u. 1. Sept zu beziehen Magazingasse 17, 1. Etage.

Zu vermieten sind zwei meublirte Stuben Sternwartenstraße Nr. 15, Gartengebäude 3. Etage.

Zu vermieten ist fogleich oder später ein elegant meublirtes Garçon-Logis, an der Promenade, 1. Etage, vis à vis dem Fleischerplatz. Näheres Neukirchhof Nr. 26, parterre, beim Besitzer.

Zu vermieten ein freundliches Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel Weststraße Nr. 67, 2 Treppen links.

Zu vermieten sind sofort mehrere freundliche Stuben vorne heraus, sowie auch mehrere Schlafstellen, Hainstr. Nr. 22, 2. Et.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit Saal- u. Hausschlüssel Hohe Straße Nr. 15, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine unmeublirte Stube nebst Kammer mit Saal- und Hausschlüssel per 1. September an einen Herrn. Näheres Leibnizstraße Nr. 26, parterre.

Zu vermieten sind 2 freundliche Stuben, mit oder ohne Meubles, und Schlafstellen Tauchaer Straße Nr. 8, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundliche Stube und Kammer mit Zubehör an ein paar anständ. Leute Weststraße 31, 4. Et.

Eine gut meublirte Stube steht an einen oder mehrere solide Herren zu vermieten Neumarkt Nr. 39, 3 Treppen.

Ein freundliches Garçon-Logis ist zu vermieten in der Dresdner Vorstadt, kurze Straße Nr. 4, 1. Etage, mit Saal- u. Hausschl.

Eine Stube ohne Meubel ist an einen anständigen Herrn zu vermieten; auch ist daselbst eine Schlafstelle offen.

Färberstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Ein fein meubl. Garçonlogis mit Haus- u. Saalschl. ist fogleich oder z. 1. Sept. an einen Herrn zu vermieten Eisenstr. 10, 1. Et.

Eine freundliche und geräumige Stube ist meublirt oder unmeublirt zu vermieten Reudnitz, Gemeindestraße 34 parterre.

Eine sehr freundliche, fein meublirte Stube mit 2 Fenstern ist zu vermieten Peterssteinweg Nr. 50, 4 Treppen links.

Ein freundliches Stübchen, separat und mit Hausschlüssel, ist an einen Herrn sofort zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 12, 4.

Gesund gelegen, mit schöner Aussicht verbunden, ist ein meublirtes Zimmer mit Schlafkammer, den 1. October zu beziehen, bei einer einzelnen Dame. Näheres bei Herrn Kaufmann Kiesling oder Thonberg Nr. 5, 1. Etage.

Ein freundlich meublirtes Garçonlogis ist billig zu vermieten u. kann sof. bezogen werden in Cajeri's Rest., Lehmanns Garten.

Ein freundlich gut meubl. Stübchen ist am 1. September an einen anständigen Herrn zu vermieten Rößstraße 4, 4. Et. rechts.

Eine freundlich meublirte Stube vornheraus ist an einen pünktlichen soliden Herrn sofort oder nächsten 1. zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 36, 3 links.

Ein freundliches, gut meublirtes Zimmer, schöne Aussicht, ist zu vermieten Kohlenstraße Nr. 11, 2 Treppen links.

Ein helles St. mit R., Aussicht nach dem Thüringer Bahnhof, ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Gerberstraße 5 beim Tapezierer.

Zu vermieten eine freundliche helle Schlafstelle für Herren mit Schlüssel Sidonienstraße Nr. 15 parterre rechts.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle für 1 Mädchen bei ein Paar einzelnen Leuten Gr. Windmühlenstr. 15, Seiteng. links part. rechts.

Zu vermieten sind Schlafstellen in einer freundl. Stube für solide Herren Große Windmühlenstraße Nr. 22, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle Bosenstraße Nr. 12 c, 2 Treppen.

Zu vermieten ein heizbares Stübchen als Schlafstelle an einen anständigen jungen Mann Weststraße Nr. 67, 2 Tr. links.

Zu vermieten ist in einer heizb. Stube eine Schlafstelle an einen Herrn Poniatowskystr. 1, Ecke der Canalstr., im Souterrain.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen an 2 Herren. Zu erfragen Hospitalstraße bei dem Bäder Schulbig.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube als Schlafstelle für Herren mit Hausschlüssel Centralstraße Nr. 3, 4. Etage.

Eine heizbare Stube vornheraus, separater Eingang, ist an zwei Herren als Schlafstelle zu vermieten Reudn. Str. 11, 3. Et. r.

Eine einfach meublirte Stube ist zu vermieten als Schlafstelle an Herren Nürnberger Straße Nr. 1, 5 Treppen.

Ein freundliches Stübchen ist an einen soliden Herrn als Schlafstelle zu vermieten Große Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen links.

An 2 solide Herren ist eine freundliche Stube als Schlafstelle zu vermieten, auch ist daselbst ein unmeublirtes Stübchen frei.

Schletterstraße Nr. 11, rechts 4 Treppen.

Eine Schlafstelle, separater Eingang, ist zu vermieten Colonnadenstraße 14 a, 1½ Treppe rechts bei Salomon.

Für eine anständige Dame ist eine Schlafstelle Moritzstraße Nr. 12, 1 Treppe bei Halter.

Schlafstelle ist offen
Alexanderstraße Nr. 21 parterre links.

Offen ist eine Schlafstelle
Sternwartenstraße Nr. 36, im Hof 3 Treppen links.

Offen ist noch eine freundliche Schlafstelle für anständige junge
Leute Reichstraße Nr. 16, im Hof 2 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle für ein anständiges Mädchen Kreuz-
straße Nr. 5, im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Kleine Burggasse 3 b,
4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle Ulrichsgasse Nr. 59, im Hofe part.,
die 3. Thüre rechts.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Katharinenstraße Nr. 16,
im ersten Hofe, 3 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Blumengasse
Nr. 9, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel auf
Wunsch mit Kost Neukirchhof Nr. 40, 4 Treppen vornheraus.

Offen ist eine Schlafstelle in einer meublirten Stube an einen
Herrn, separater Eingang und Saalschlüssel, Markt 16, III. links.

Offen ist eine freundliche, heizbare Schlafstelle für einen Herrn,
auf Wunsch auch Mittagstisch,
Gerichtsweg Nr. 11, 2 Treppen links vornheraus.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube für einen Herrn mit
Hausschlüssel Peterssteinweg Nr. 55, 1 Treppe vornheraus.

Offen ist eine Schlafstelle mit schöner Aussicht
Königplatz Nr. 18, 4 Treppen vornheraus.

Offen sind Schlafstellen in freundlichem Zimmer für Herren
(meistfrei) Neumarkt Nr. 4, 4 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren, 1 Treppe, mit Saal-
und Hausschlüssel Thälstraße Nr. 25.

Offen sind 2 heizbare Schlafstellen mit Hausschlüssel für solide
Mädchen Elsterstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Drei junge Leute wünschen am Mittagstisch in einer anständigen
Familie, die Markt oder nächste Umgegend wohnt, Theil zu
nehmen und bitten um gefällige Abgabe der Offerten im
Café Helvetia Halle'sche Straße.



Nur noch kurze Zeit!
Eldorado
Reimers'
weltberühmtes anatomisches

MUSEUM

Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Vormittags
bis 7 Uhr Abends.

Dienstags und Freitags ausschließlich nur für Damen
von 2 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.

Die berühmte anatomische Venus wird an den Damentagen
von einer Dame explicitirt.

Um einem Jeden den Zutritt zu diesem Kunst-Institut zu
ermöglichen, habe ich den Eintrittspreis herabgesetzt auf
2½ Mgr.



Kunst-Anzeige.

Neuer Gasthof

zu Göhlis
im Garten heute Sonntag den
23. August

Erste große
Vorstellung

der Gymnastiker u. Seiltänzer-
gesellschaft **Lorch Harry**.

Zum Schluß die Besteigung des 80 Fuß hohen Thurmseiles, aus-
geführt von den Herren Julius Börner und Harry Baron.
Anfang 5 Uhr. Von 4 Uhr ab Concert von meiner eigenen Ca-
pelle. Entrée à Person 2½ Mgr., Kinder unter 10 Jahren in Be-
gleitung Erwachsener 1 Mgr. Um gütigen Besuch bittet

Lorch Harry, Director.

Programm an der Caisse à Solid 5 Mgr.

„Sommerfest“ der Eintracht

findet morgen den 24. August im Gasthof
zur „Insel Helgoland“ statt.
Anfang 5 Uhr.

D. V.

Astraea.

Montag den 24. Juli Abends 1/2 Uhr Club mit Tanz im
Parterresaal des Schützenhauses.

D. V.

Gesangverein Sängerhalle aus Leipzig

Heute Stiftungsfest im Saale zum Bergschlößchen in Neu-
schönefeld. Anfang punct 5 Uhr, von 8 Uhr ab Tanz.

Der Vorstand.

L. Werner, Tanzlehrer.

Heute 7 Uhr
Gothischer Saal, Mittelstraße 9.

NB. Herren und Damen können am Unterricht teilnehmen.

C. Schirmer. Heute Abend 6 Uhr Privatsaal.

G. Becker. Heute Stunde Tonhalle Reudnitz. —
9 Uhr Blumenpolonaise.

G. Kraft. Heute 5 Uhr Stötteritz (Papiermühle),
9 Uhr Cotillon.

NB. Zu dem am 31. August im Bergschlößchen zu Neuschöne-
feld beginnenden Cursus können Herren und Damen noch Auf-
nahme finden. Anmeldungen erbitte ich mir am 24., 26. und
31. August Abends 8 Uhr daselbst.

Albert Jacob. Heute 5 Uhr Salon zur grünen
Schenke. Morgen 8 Uhr.

Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr Salon Gr. Windmühlenstr. 7.

Ed. Müller, Tanzlehrer. Heute 5 Uhr
Bei ungünstiger Witterung Schloßgasse Nr. 5, 6 Uhr.

Insel Buen Retiro.

Gente große Gondelfahrt.

Dabei empfehle Schleife, verschiedene andere Speisen, guten
Kaffee und Kuchen, Bier ff.

J. C. Rudolph.

Schweizerhäuschen.

Heute Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr.

BONORAND.

Heute Concert der Capelle von C. Matthies.

Anfang 3 Uhr.

Plagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland.

Heute Sonntag

zum Erntefest

Concert vom Musikchor des Schützen-Regiments.

Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Mgr.

Nach dem Concert starkbesetzte Ballmusik.

Hotel Mildenstein.

Heute Sonntag

Nachmittag 3 Uhr

Concert.

Dampfschiffahrt Leipzig - Plagwitz Vormittags stündlich.
Nachm. halbstündlich.

Sommertheater in Gohlis (Waldschlösschen).

Heute letzte Vorstellung, zum dritten Male: **Die Mottenburger.** Charakterbild mit Gesang und Tanz. **Wolf, Dir.**

Xenia.

Heute Stiftungsfest im **Hôtel de Prusse.** Anfang 3 Uhr. Für Belustigung aller Art ist reichlich gesorgt. Freunde des Vereins sind uns herzlich willkommen. Billets sind bis heute Mittag bei unserem Vorsteher Reichstraße Nr. 42, 3. Etage zu haben.

Der Vorstand.

Leipziger Familienvereins-Sommer-Kräntchen.

heute Sonntag den 23. August im neuen Gathoze zu Gohlis. Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen und werden hierdurch alle Gesangesbrüder und Freunde ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Schwäbisch-Hall.

Im Garten heute **Concert** von der Capelle unter Leitung des Herrn Directors **Büchner.**

Illumination féerique, Fontaines merveilleuses, Gas- und Wasser-Effecte.

Anfang 7 Uhr. Restauration à la carte. Entrée à Person 3 Ngr.

Das Concert findet auch bei ungünstigem Wetter statt.



Terrasse zum neuen Theater.

Heute von 11—1 Uhr Mittags

Grosses Concert

von der
Veteranen-Capelle mit verstärktem Orchester
unter Direction des Herrn Musikdirectors **C. Schlegel.**

Petzoldt & Nelböck.

Hôtel de Saxe.

Heute Morgen

Frei-Concert von 11 bis 1 Uhr,

vom Musikchor des königl. sächs. Schützenregiments Nr. 108, wozu ergebenst einladet

Paul Tittel.

Forsthaus Kuhthurm.

Singspielhalle.

Großes Nachmittags-Concert
und
Vorstellung.

Auftreten des gesamten Sängersonals. — Mit neuem Programm.

Anfang 4 Uhr. Ende 8 Uhr. Entrée 3 Ngr. Kinder 1 Ngr.

Morgen Montag Benefiz des Gesangskomikers Herrn **Gustav Richter.**

Großes Abend-Concert und Vorstellung

unter Mitwirkung des Gesangskomikers Herrn **Süsser aus Leipzig.**

Emil Meyer.

Tivoli.

Heute Sonntag den 23. August

Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.
Das Musichor von M. Wenck.

Central-Halle.

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.
Julius Jaeger.

Thefla. Heute Sonntag den 23. d. M. Orts-Erntefest,
Concert und Ballmusik von E. Hellmann,

Abends große Illumination des Gartens, dabei empfiehlt eine Auswahl warmer u. kalter Speisen
Kaffee und Kuchen, Kössener Weißbier und Lagerbier auf Eis, und bittet um gütigen Besuch ergebenst
M. Krebs.

Göhren. Heute Sonntag den 23. d. M. Orts-Erntefest,
Ballmusik von E. Hellmann.

NB Für seine Küche u. Keller ist bestens gesorgt, u. bittet um gütigen Besuch J. Kröber.

Großzschocher. Im Gasthof zum Trompeter
heute Sonntag d. 23. d. M. Orts-Erntefest
Ballmusik von E. Hellmann.

Zu div. Speisen, Kuchen u. ff. Getränken ladet ergebenst ein W. Trub.

Mödern. Im Kanz'schen Salon
heute Sonntag den 23. d. M. Orts-Erntefest,
Ballmusik von E. Hellmann,
wobei mit div. Speisen, Kuchen, ff. Biere auf Eis bestens aufgewartet wird.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Concert und Ballmusik.

Dabei empfiehlt guten Kaffee, div. Obst- und Kaffeekuchen, feine Gose und Biere, so wie gute Speisen, wozu höflichst einladet
J. Schreiber im Helm.

Connewitz,

Goldene Krone.

Sonntag den 23. August zum Erntefest
Concert und Ballmusik.

Dabei empfiehle ich eine Auswahl kalter und warmer Speisen und Getränke, Kaffee und Kuchen, auch das Vereinsbier, auf Eis
Lagernd, ist ganz vorzüglich. Um recht zahlreichen, gütigen Besuch bittend, ladet ergebenst ein Herrmann Hempel.

Knauthain. Gasthof an der Mühle.

Herrm. Ronnger.

Heute Sonntag Orts-Erntefest und starkbesetzte Tanzmusik.

Omnibusse gehen Nachmittag 2 Uhr vom Neumarkt ab.

Plagwitz. Heute Orts-Erntefest, dazu gutbesetzte Tanzmusik.

Zugleich empfiehle ich Pfirsichen-, Apfel- und verschiedenen Kaffeekuchen, eine Auswahl Speisen, sowie ganz vorzügliche Biere. Freundlichst ladet ein M. Thieme, früher Düngefeld.

Gasthof Böhlitz-Ehrenberg.

Heute zum Ortserntefest gutbesetzte Tanzmusik. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, wozu ergebenst einschade.
Hiermit machen wir einem geehrten Publicum die Bemerkung, daß sich der Erntezug 3½ Uhr in Bewegung setzt.
Das Fest-Comité.

Schönefeld, Trauers Salon.

Heute Gatten-Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

d. o.

Connewitz,

Kaffeegarten zum Sächsichen Haus.

Heute zum Erntefest

Lade zu verschiedenen Speisen und Getränken, ff. Kaffee und ff. Kuchen, Bier

F. H. Kiesel.

auf Eis ergebenst ein.

Gute Quelle.

Singspielhalle.

Heute Vorstellung.

Unter Anderem kommt zur Aufführung zum dritten Male:
Schelm, der lustige Berggeist.
Anfang 7½ Uhr. Entrée 2½ Mgr.

A. Grun.

Lindenau, L. Schulze's Salon.

Heute Sonntag Frei-Concert.

Dabei empfiehlt eine Auswahl Speisen und Getränke, Kuchen,
Bier auf Eis, wozu ergebenst einlade L. Schulze.

Wiener Saal.

Heute Sonntag den 23. August

Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Das Musitchor von M. Wenck.

Gosenthal.

Heute Sonntag

großes Concert und Ballmusik,

wobei wir zu diversen warmen und kalten Speisen, Kaffee und
Kuchen, ff. Bier und Lagerbier ergebenst einladen.

NB. Heute Schlachtfest. Bartmann & Krahl.

Leipziger Saloon.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Bier ff. F. A. Heyne.

Apollo-Saal.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 1¼ Uhr. C. F. Müller.

Gasthof zu Wahren.

Heute zum Orts-Grüntefest Ballmusik, wozu ich
zu Kuchen, diversen Speisen und ff. Bieren ergebenst ein-
lade. G. Höhne.

Lügshena.

Heute Sonntag Orts-Grüntefest verbunden mit Concert
und Ballmusik wozu freundlichst einlade F. Weise.

Bahnhof Schleuditz.

Heute zum Grüntefest Ballmusik.

Gasthof zu Leubisch.

Sonntag den 23. August zum Orts-Grüntefest starkbesetzte
Ballmusik. Anfang 3 Uhr. Für gute Küche und ff. Bier
ist bestens gesorgt. Ergebenst ladet ein C. Wolf.

Kleinzschocher, Terrasse.

Heute Sonntag zum Grüntefeste Nachmittag 3 Uhr großer
Spaziergang, wozu freundlichst einlade Georg Heber.

Bad zu Lindenau.

Heute Nachmittag großes Stollenauskugeln, wobei Stern-
schießen, Töpferschlagen und Sachbüppen für Kinder.
Speisen u. Getränke, besonders Obstkuchen von selbstgezogenen,
frisch gepflückten Früchten, empfehlen sich aufs Beste.

Park zu Lösnig.

Sonntag den 23. August 1868 ladet zu frischem Kuchen und
einem Töpfchen ff. Bier auf Eis ganz ergebenst ein W. Krosse.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Schnitzel mit Blumenkohl, Ente mit Weinkraut,
Obst- u. Kaffeekuchen, feines Wernesgrüner, Köfener u. Lagerbier.
NB. Morgen Allerlei. W. Hahn.

Drei Mohren.

Heute Gänsebraten und andere Speisen, Obst- und Kaffeekuchen,
feines Wernesgrüner und Lagerbier. Es ladet freundlichst ein
NB. Morgen Allerlei. F. Rudolph.

Kleiner Kuchengarten

empfiehlt ff. Vereinsbier, guten Kaffee, Obst- und Kaffeekuchen und
diverse kalte und warme Speisen. Johnne.

Schleussig zum Elsterthal.

Heute Sonntag junges Huhn ic. ic. Diverse Kuchen, Kaffee,
Bier ff. W. Felgentress.

Staudens Ruhe in Neudnit.

Heute Enten- oder Gänsebraten mit Weinkraut.
Bier ff. H. Bernhardt.

Brandbäckerei.

Heute Sonntag Pflaumen-, Apfelkuchen mit saurer
Sahne, Dresdner Gieß- sowie div. Kaffeekuchen.
Eduard Hentschel.

Apfelkuchen mit saurer Sahne, sowie verschiedene andere
Sorten Obst- und Kaffeekuchen, Vanille- und Himbeer-Eis
empfiehlt Café l'Esperance (Thomasmühle).

Morgen Sonntag frischen Pflaumen- und Apfelkuchen, selbst-
gebackene sowie täglich frische Bäckerwaren Magazingasse Nr. 13.

Restauration zum Johannisthal.

Gute Speisen, Kaffee und Kuchen, ff. Biere.
Morgen Ente mit Krautklößen. M. Menn.

Spelzhalle Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mittags-
tisch à Portion 2½ M. von 1½ Uhr an.

Hamburger Keller. Täglich Mittagsstisch à Portion
mit Suppe 3 M.

„Hofer Bierstube“

Große Fleischergasse und am Neukirchhof,
empfiehlt ihr ganz vorzügliches, süffiges, echtes „Hofer Bier“ à Seidel 1½ M. Mittagstisch von 12–
2 Uhr eine Portion mit Suppe 6 M., 2½ Portion 6½ M., 2 Schüsseln Zuspeise
und Dessert 7½ M., ganz nach Wunsch
der Theilnehmer. Heute Morgen Ra-
gout sin en Coquilles à Muschel 2½ M.

14 Klosterstraße Klosterstraße 14,
Löwe's bayerische Bier-Stube,
empfiehlt vorzügliches bayerisch Bier, aus der Freiherr von
Bucher'schen Brauerei, Nürnberg.

Restauration zum Annenthal
Weststraße Nr. 66.



Wer ein feines Glas Bier trinken will,
da geht man nur nach dem Annenthal hin.
Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Bedienung durch junge Damen.

Zur Alten Burg.

Pfaffendorfer Straße.
Heute von 10 Uhr an Speckkuchen, Bier à Töpf. 13 & ff.
Wo zu ergebenst einlade W. Ratzsch.

Schiller-Schlößchen zu Gohlis.

Einem geehrten Publicum so wie meinen wertigen Freunden und Gönnern hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein neuerbautes, auf das freundlichste und comfortabelste eingerichtete Etablissement:

„Schiller-Schlösschen zu Gohlis“

morgen Sonntag den 23. August eröffne. Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen meinen Dank sage, bitte ich, mir dasselbe auch bei meinem neuen Unternehmen erhalten zu wollen und werde ich stets bemüht sein, durch gute Speisen und Getränke, so wie durch aufmerksame Bedienung mir das Wohlwollen meiner wertigen Gäste zu erhalten suchen.
Gohlis, den 22. August 1868.

Ganz ergebenst

Gustav Klöppel.

Zur Gründung findet von 4 Uhr an

Concert und Ballmusik

statt, so wie Abends große Gas-Illumination, 1/29 Uhr

Grosses Feuerwerk.

Dabei empfiehle eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen, Kaffee und Kuchen, Bayerisch Bier von **H. Henninger** in Erlangen à Glas 2 Mgr., — Lagerbier aus der Vereinsbrauerei zu Leipzig à Glas 13 Pf., — Döllnitzer Gose à Flasche 2 1/2 Mgr. **D. O.**

Stünz. Heute Sonntag den 23. August lade ich zu Kaffee und Kuchen, guten Speisen und Getränken ganz ergebenst ein. **R. Bormann.**

Restauration Jägerhaus, Schönefeld.

Heute Sonntag Weintrauben-Fest, wozu geehrte Damen besonders eingeladen werden.

Siemann.

Morgen Sonntag in Stötteritz

Apfel- und Pflaumenkuchen mit saurer Sahne und div. Kaffeekuchen, warme Speisen, feine Weine, fr. Milch, ff. Bier.
Die Georginen 500 der neuesten und feinsten Sorten blühen prachtvoll und werden Aufträge darauf angenommen. **Schulze.**

Heute lade zu Kuchen, Kaffee, früh zu Speckkuchen ergebenst ein. Lager- und Kölsener Weißbier ausgezeichnet. **Morgen Schlachtfest.** **F. A. Vogt, Nr. 1.**

Hotel garni, Restauration u. Kaffeegarten zur Erholung von O. E. Münchhausen,

Sidonienstraße Nr. 3 und Hohe Straße Nr. 32 b

empfiehlt geehrten Gesellschaften und Vereinen seine aufs comfortabelste eingerichteten Localitäten nebst schönem großen Garten zur gefälligen Benutzung. **N.B.** Bier ff. stets auf Eis aus der Herzogl. Bayerischen Bierbrauerei in Dessau à Löffchen 13 &.

Restauration von J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post,

empfiehlt heute Ragout fin en coquilles. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Ragout fin en coquilles

für heute, täglich kräftigen Mittagstisch à Portion 6 &. Auswahl warmer und kalter Speisen, sowie Bier auf Eis vorzüglich. **Robert Goetze, Nicolaistraße Nr. 51, vis à vis der Kirche.**

Stierba's Garten in Reudnitz.

Heute früh Speckkuchen, reichhaltige Speisekarte zum Abend und famoses Bier auf Eis.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, guten und kräftigen Mittagstisch. Jeder Tageszeit reiche Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter Rindsroulade, Gänse- und Entenbraten mit Krautklößen. Bier auf Eis von bekannter Güte.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei C. Mahn im großen Blumenberg.

Heute früh Speckkuchen,

sowie eine Auswahl verschiedener warmer und kalter Speisen, wozu ergebenst einladet
Bereinslagerbier auf Eis à Glas 13 & ff.

J. L. Hascher, Rosplatz Nr. 9.

Morgen Schlachtfest, wobei Garten-Concert.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Dritte Beilage zu Nr. 236.]

23. August 1868.

Esche's Restauration und Kaffeegarten

in Gehrhard's Garten (Dampfschiffahrtsstation)

empfiehlt heute früh Speckkuchen, Mittag und Abend Allerlei mit Cotelettes, jungem Huhn oder Taube u. c.
Vorzügliche Biere und ss. Gose.

Wilh. Esche.

Cajeri's

Restauration und Kaffeegarten empfiehlt heute früh 10 Uhr Speckkuchen, sowie heute
Abend Allerlei mit Cotelettes oder Böcklindrücke nebst ausgezeichnetem Vereins-
Lagerbier auf Eis Lagernd à Seidel 13 fl. und ss. Gose in jedem beliebigen Alter, Gosenkennern
ganz besonders zu empfehlen.

Restauration Marienstraße Nr. 9.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen. Bier auf Eis. Auch ist die Regelbahn zu empfehlen.

Zills Tunnel. } Heute früh von 10 Uhr an laden zu } Speck- und Zwiebelfuchen } nebst einem ss. Töpfchen Lagerbier ergebenst ein Franz Müller.

Restauration von C. Hellmundt, Nürnberger Strasse No. 17

empfiehlt heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen, Bayerisch und Lagerbier auf Eis vorzüglich.
Zugleich empfiehle ich mein Billard.

Heute Speckkuchen empfiehlt H. Thal, Burgstraße Nr. 8.

Speckkuchen empfiehlt für heute früh A. Holzweissig, Bosenstraße Nr. 18.

NB. Mein Billard bringe ich zur gefälligen Erinnerung.

Speckkuchen, Bouillon früh 10 Uhr, so wie Mittags und Abends frische Schweinskeule empfiehlt höflichst
Weiß- und Lagerbier ist ss. J. E. Mitzsche, große Windmühlenstraße Nr. 7.

Restauration der Lützschenaer Bayerischen Bierbrauerei, Ecke der Schützen- und Bahnhofstraße,
empfiehlt von früh 10 Uhr an Speckkuchen, so wie zu jeder Tageszeit eine reichhaltige Speisekarte. NB. Das Lützschenaer
Bayer. Lagerbier (auf Eis) ss. Der Restaurateur.

Heute früh von 10 Uhr Speckkuchen,

Bouillon, Bier auf Eis bei

Carl Fischer, Neumarkt Nr. 29.

G. Vogels Bierhaus empfiehlt heute Vormittag Speck- und Zwiebelfuchen.

Italienischer Garten,

Heute früh Speckkuchen, zu jeder Tageszeit eine reichhaltige
Speisekarte, worunter Gänsebraten und junges Huhn.
Bayerisch Bier à Glas 2 %. Lager- und Kölsener
Weißbier ganz vorz. Es ladet erg. ein G. Hohmann.

Restauration von Dorsch,

42 Dresdner Straße 42.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen.

Restauration zum Mariengarten, Carlstraße 7c.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen, ss. Bayerisch und
Vereinsbier auf Eis, empfiehlt F. Timpe.

Heute früh Speckkuchen,

Vereinsbier ss., Große Fleischergasse Nr. 18, Kleine Tuchhalle.
Wilh. Tendemann.

Große Windmühlenstraße 3. Große Windmühlenstraße 3.
Heute Vormittag Speckkuchen.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wo zu ergebenst einladet
L. verw. Gößwein am Bahnhofplatz.

15 Mgr. Belohnung.

Verloren eine schwarzgefärbte Shawldecke, ein Paar Lederne
Frauenstiefeln, ein Paar lederne Frauenpantoffeln, eine Lederne
Frauentasche mit Stubenschlüssel, ein rothgetupftes weißes Kattun-
tuch. Abzugeben im Dresdner Hof beim Hausknecht.

Verloren wurde am 20. d. Ms. ein goldener Uhrschlüssel.
Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung ab-
zugeben Eisenstraße Nr. 16, III. Etage.

Verloren am 20. d. Ms. eine goldene Brosche vom
Bayerischen Bahnhof bis Sidonienstraße. Gegen Belohnung da-
selbst Nr. 16, II. rechts abzugeben.

Verloren wurde Freitag Abend auf der Promenade ein brau-
seidener Sonnenschirm. Gegen Dank und Belohnung abzugeben
im Leipziger Vorschuss-Verein Ritterstraße.

Am 9. August Abends, ist im Waggons III. Klasse im Zuge von
Magdeburg nach Halle, resp. Leipzig, eine kleine Reisetasche zurück-
gelassen worden und wird um gefällige Rückgabe gegen angemessene
Belohnung gebeten bei Herrn Theodor Pätzmann, Ecke vom
Neumarkt und Schillerstraße.

Verloren wurde ein mit Perlen besetzter Mäntel. Gegen Belohnung abzugeben Eisenstraße Nr. 17, 3 Treppen.

Geben gelassen wurde ein grüner Regenschirm. Gegen Belohnung abzugeben Gerichtsweg Nr. 3 parterre.

Verloren hat sich vorigen Donnerstag in Gautsch ein schwarzer Budel (Hündin) mit Messinghalssband und Steuerzeichen Nr. 2283. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Leipzig Brüderstraße Nr. 9 oder in Gautsch beim Maurerp. Schellenberg.

Ein Affenpinscher mit Marke 1814 hat sich verlaufen. Abzugeben Nicolaistraße Nr. 54, 2. Etage.

Zugelaufen ein kleiner junger Hund, weiß mit braun und schwarzen Flecken Große Fleischergasse Nr. 27, 1 Treppen.

Die Schuldner des hier in Concurs verfallenen Kaufmanns **Carl Robert Kreis**, Inhabers der zu Leipzig und Dresden bestehenden Firma **Johannes Kreis**, werden erachtet binnen 14 Tagen Zahlung an den Unterzeichneten zu leisten.

Leipzig, den 21. August 1868.

Der gerichtlich bestellte Gütervertreter Dr. Drucker.

Alle Gegenstände und Leihhausscheine, wo das Rücklausrecht vor und mit dem 15. August 1868 vorbehalten ist, werden, wenn selbige nicht bis zum 1. September 1868 prolongirt oder eingelöst sind, sofort verkauft Neulrichshof Nr. 26, 3. Etage.

Restauration zur Thiemeschen Brauerei.

Um baldige Rückgabe der von mir entliehenen Bieröpfchen wird dringend gebeten.
Der Restaurateur.

Bur gesälligen Beachtung.

Ich ersuche die geehrten Herrschaften, sowie alle Andere, welche noch Bierfeldel besitzen mit meinem Namen, selbige gütigst recht bald retour zu bringen. **G. F. Möbius**, Hofer Bierstube.

Wetterbeobachtung den 22. August, 3 Uhr Nachmittags. Wind Südwest, schwach. Wetter angenehm, an einzelnen Stellen etwas Regen. Wolken vorhanden in der 2. und 3. Schicht; Strömung Südwest, schwach. Hier nach ist anzunehmen, daß die nächsten Tage die Witterung angenehm ist, dabei wird mäßiger Südwestwind vorherrschen, auch Regen stückweise stattfinden, und zufolge dessen wird auch die Temperatur eine mäßige sein.

F. W. Stannebein.

Timpe's Kraftgries*),

ein Kraft- und Stoff-Nahrungsmittel für schwächliche Kinder, Genesende, Schwächlinge und Wochnerinnen, so wie der beste Ersatz für sehrende Muttermilch.

*) In Päckchen à 1 u. 8 Ngr. echt zu haben im General-Depot für das Königreich Sachsen bei Gustav Ullrich, Peterssteinweg Nr. 49, sowie bei A. Lürgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12, Gustav Gänzel, Dresdner Str. Nr. 38, und August Kühn, Reichels Garten, Dorotheenstraße, Mittelgebäude.

Springbrunnen für 600 Thaler anlegen, aber kein Trottoir vor dem Hause.

Peterssteinweg.

Wir gratulieren dem Fräulein Sophie F., Lademann Colonnadenstraße Nr. 25, zu ihrem 19. Wiegenseite und wünschen, daß Sie diesen Tag noch viele Jahre bei Ihren Onkel erleben möchten. Berlin und Halle.

Unserm liebenwürdigen Emil von der Gondelpartie ein dreifaches Hoch zum heutigen Wiegenseite.

J. H.

Leipziger Consum-Verein.

Donnerstag den 27. August Abends präcis 8 Uhr im Saale der Vereinsbrauerei Fortsetzung der am 19. d. M. vertagten Generalversammlung, zu welcher wir recht zahlreiche Beileitung erbitten. Der Eintritt erfolgt von 1/2 Uhr an gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten; für Gäste ist die Gallerie reservirt. Der Verwaltungsrath.

Sämtliche Innungsvorstände

werden gebeten, Montag den 24. d. M. Abends 7 Uhr in Bahns Restauration sich einzufinden.

Besprechung über Beschilderung des dritten Norddeutschen Handwerkertages.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

die Vorstände der Schuhmacher- und Schneider-Innung.

Union um 1 Uhr auf dem Brand, 1/2 Uhr Abmarsch nach Knauthain. Goldbeck.

Verspätet. Dem Fräulein Anna zu ihrem 19. Wiegenseite ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Zimmerstraße zittert und die Bierflaschen bei der Frau Ohlsen auf dem Tisch zum Polka tanzen, noch ein Quartirchen. Ein stiller Verehrer.

Dem Geschäftsführer Promenadenstraße, Herrn K., wird freundlichst gerathen, sich doch mehr mit dem Gelde vertraut zu machen, damit selber nicht gutes für falsches hält.

Blauer Molle! Gestern zur bestimmten Zeit nicht eingetroffen. Bestimmen Sie näher, wenn zu sprechen. M.

Bei dem morgen stattfindenden Venesiz des Gesangskomikers Gustav Richter wirkt der hier so beliebte Gesangskomiker „der Süsse“ mit.

Bernhard.

Morgen zum Venesiz unsers alten Freundes Richter Alle nach dem Kuhthurm.

Klapperkasten.

Die Eintrittskarten zu dem nächsten Festabende, Donnerstag 27. August, werden an unsere Mitglieder

Dienstag Abend von 7—9 Uhr

im Schützenhaus ausgegeben. Eine spätere Ausgabe findet nicht statt. Der Vorstand.

Palme.

Heute Vereinsabend im Saale der Vereinsbrauerei. Einlaß 4 Uhr. Anfang punct 6 Uhr. D. V.

Nachbarn! Heute Gesellschaftsabend bei A. Winter, Neulrichshof 25. Anfang 7 Uhr. D. V.

Sächsischer Seidenbau-Verein.

Heute Abend 8 Uhr ausserordentliche Generalversammlung in der Restaur. d. Hrn. Schneemann. Allseitiges Erscheinen ist erwünscht. Vortrag: „Wie kann Seidenbau Volksbetrieb werden.“

Zur silbernen Hochzeitsfeier

des Herrn

Kaltenbach nebst Gemahlin

gewidmet, am 23. August 1868.

Ein schönes Fest ist Euch erschienen,
Dann preist Ihr fröhlich das Geschick
Und hebt mit dankerfüllten Mienen
Zum Himmelsvater Euren Blick.
Und, glücklich, segnet Ihr die Stunde,
Die Euch vereint zum Ehebunde.

Gab's auch in Eurem Eheleben
Nicht immer hellen Sonnenschein.
Die Sorgen, die sich dreyin verweben
Sie schließen fester den Verein;
Doch jetzt steht Ihr mit Freud' und Glück
Auf die entflohn'ne Zeit zurück.

Drum gehet, wie bisher, denn weiter,
Und Ungemach, es stör' Euch nie.
Einst glänzt der goldne Tag Euch heiter,
Vereint in froher Harmonie.
Und jubelnd tön' aus Eurem Munde:
Nur Segen war mit unserm Bunde!

Deutscher Genossenschaftstag.

Die Fahrt nach Delitzsch findet Montag den 24. August Abends 6 Uhr statt. Rückfahrt mit dem Courierzuge 11 Uhr. Billets dazu sind für 12 ½ auf unserer Expedition Ritterstraße Nr. 43 zu haben. Ebendaselbst sind auch Tafelbillets à 17 ½ ℳ zu dem Dienstag den 25. August Abends 6 Uhr stattfindenden Festessen zu bekommen.

Leipzig, den 22. August 1868.

Das Local-Comité.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Spaziergang nach Ehrenberg. Versammlung am Frankfurter Thorhause. Abmarsch 2 ½ Uhr.

D. V.

Dank.

Der am 19. Juli d. J. verstorbene Herr Appellationsgerichts-Vizepräsident a. D. Dr. Carl Heinrich Haase, Comthur sc., hat der unterzeichneten Gesellschaft ein Legat von

Fünfhundert Thaleru

ausgesetzt, welches als Stiftung auf den Namen seiner verstorbenen Frau Johanne Friederike Haase, geb. Eberhard, eingetragen werden soll und dessen Zinsen für die Zwecke der Gesellschaft zu verwenden sind. Wir rufen den Heimgegangenen für die Theilnahme, die sie während ihres Lebens wie in ihrem letzten Vermächtnis dem Werke der Armenpflege erwiesen haben, unsern innigsten Dank nach. — Leipzig, den 20. August 1868.

Die Gesellschaft der Armenfreunde.

Bermählungs-Anzeige.

Claus von Issendorff,
Hauptmann im K. Sächs. Schützenregimente Nr. 108.

Elisabeth von Issendorff,
geb. Küstner.

Leipzig, den 22. August 1868.

Bermählungsanzeige.

Carl Schneider,

Tosie Schneider, geb. Schwarzb erg.

Leipzig, den 20. August 1868. Teplitz.

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch

Amalie Becker,
Emil Elze.

Leipzig, 23. August 1868.

Pauline Schmidt,

R. Hermann Meister.

Verlobte.

Leipzig, August 1868.

Die Verlobung meiner Tochter Alice mit Herrn Ferdinand Seyferth in Reichenbach i. B. beeibre ich mich, jedoch nur hierdurch, ergebenst anzugeben.
Leipzig, im August 1868.

Sophie verw. Leiderig.

Alice Leiderig
Ferdinand Seyferth
Verlobte.

Heute früh halb zehn Uhr starb ergeben in Gottes Willen ruhig und sanft mein theures Weib

Frau Louise Engler, geb. Ermisch.

Diesen herben Schicksalschlag zeige ich hiermit Verwandten und Freunden an.

Leipzig, den 22. August 1868.

Franz Emil Engler,
die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Heute früh entschlief nach langen schweren Leiden unser lieber guter Sohn, Gatte, Bruder und Schwager, der Kaufmann

R. F. Schwenke,

was wir seinen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme nur hierdurch anzeigen.

Boltmardorf, Falkenhain und Reudnitz, am 22. August 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern verschied nach kurzem Krankenlager unser gutes, lebensfrohes Gretchen im zarten Alter von 3 ½ Jahren. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht.
Reudnitz, den 22. August.

Hermann Siegel nebst Frau.

Herzlichen Dank für die Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Kindes.

Leipzig, den 22. August. Theodor John und Frau.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Hirsen mit Schweinesleisch, v. 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Graul.

Angemeldete Fremde.

Se. königliche Hoheit der Prinz Georg von Sachsen nebst hohem Gefolge aus Dresden, Hotel de Prusse.	Guget, Geh.-Referendar a. Weimar, Hotel zum Thüringer Bahnhof.	Lehmann n. Frau, Landwirh a. Oranienbaum, weißer Schwan.
Ahner, Rent. a. Bremen, blaues Ross.	Grabe, Rent. a. Gotha, Hotel z. Kronprinz.	Kößbör, Gutsbes. a. Dresden, Stadt Cöln.
Adolph, Kfm. a. Rheydt, und Arnold, Forstm. a. München, Lebe's Hotel.	Hentschel, Kfm. a. Hannover.	Kingle nebst Frau, Dr. med. a. Straßburg, Brüsseler Hof.
Brandenburg, Fabr. a. Wien, H. z. Palmbaum.	Heinemann, Mehlhdlt. a. Dresden, und Heine, Dr. med. a. Cottbus, Stadt Berlin.	Ludwig, Fräul. a. Chemniz, deutsches Haus.
Brand, Dr. med. a. Magdeburg, und Bühring, Kfm. a. Hannover, H. de Prusse.	van Hees, Generaleconsul a. Diel, und Hanna, Rent. a. New-York, Hotel de Russie.	Menthe n. Frau, Gabrisbes. a. Finsterwalde, und Merz, Appellationsrath a. Nürnberg, Hotel zum Palmbaum.
Budaler, Senior a. Lachnitz, Lebe's Hotel.	Halinghausen a. Freiberg, und Halle a. Berlin, Käste., Hotel zum Palmbaum.	Müller, Mühlensbes. a. Rissingen,
Brunner, Kfm. a. Warschau, Stadt Rom.	Hobusch, Buchhdlt. a. Madras, blaues Ross.	Möhlau, Kfm. a. Elbersfeld, und v. Minkwitz, Hauptmann, Adjutant a. Dresden, Hotel de Prusse.
Biener, Kfm. a. Krippen, H. z. Dresden. Bahnh.	Herbst, Kfm. a. Aethin, Stadt Frankfurt.	Metger n. Fam. u. Dienersch., Rent. a. Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Betzold, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.	Hübner, Kreisdirektor a. Liegnitz, Lebe's Hotel.	Metsener, Kfm. a. Magdeburg, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
Birner, Kfm. a. Stettin, Hotel de Baviere.	Holler, Beamter a. Greifenhagen, Stadt Rom.	Müller n. Frau, Kfm. a. Chemniz, g. Elephant.
Bretschneider, Kfm. a. Mainz, Hotel zum Thüringer Bahnhof.	Hafer n. Sohn, Adv. a. Insterburg, und Heyppner, Kfm. a. Breslau, Stadt Cöln.	Milker, Kupferschmiedmstr. a. Colz, St. Riesa.
Barthe, Kfm. a. Hannover, goldner Elephant.	v. Heinke, Frau Oberst a. Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof.	Meischner, Kfm. a. Eisenstock, und Müller, Handelsm. a. Grimmitzschau, gr. Baum.
Becker, Fräul. a. Gotha, Stadt Gotha.	Hirschfeld a. Berlin, und Hoffmann a. Schlotheim, Käste., g. Elephant.	Nicolayken, Kfm. a. Christiania, H. de Russie.
Diederichs, Kfm. a. Magdeburg, St. Nürnberg.	Hochstein, Lehrer a. Schleusingen, H. z. Kronprinz.	v. Nostitz-Wallwitz, Oberleutnant, Adjutant a. Dresden, Hotel de Prusse.
Dimitrieff n. Familie, Rentier a. Petersburg, Hotel de Prusse.	Jung, Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt.	Otto, Dek. a. Schneidemühl, Stadt Rom.
Dehoca, Negociant a. Rom, Hotel St. Dresden.	Jesser, Pferdehdlt. a. Mittweida, goldne Sonne.	v. Preitwitz, Rätschb. a. Breslau, H. de Baviere.
Erbs, Kfm. a. Hanau, Stadt Hamburg.	Jäger, Literat a. Hannover, H. z. Kronprinz.	v. Priebuer, Rätschb. a. Magdeburg, und Buchmann, Kfm. a. Nürnberg, H. de Prusse.
Glenmeyer, Prof. a. Heidelberg, H. de Prusse.	Kühnert, Fabr. a. Darmstadt, Stadt Berlin.	Büschner, Uhrmacher a. Lyssa, Lebe's Hotel.
v. Endevodt, Baron, Appellationsgerichtsrath a. Stettin, Stadt Nürnberg.	Krakau, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Palmbaum.	Böck, Arzt a. Spremberg, Lebe's Hotel.
Ginert, Appellationsgerichtsrath a. Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof.	Kroder nebst Frau, Commerzienrat a. Berlin, Hotel de Prusse.	Pfannenschmidt, Kfm. a. Brandenburg, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
v. Granseck, Urcell., Generalleutnant n. Diener a. Dresden, Hotel de Prusse.	Kreep, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.	Böpzig, Pferdehdlt. a. Soppen, und Polony, Privatm. a. Cottowitz, goldne Sonne.
Gritzsche, Kfm. a. Meistersdorf, Lebe's Hotel.	Kobes, Kfm. a. Chemniz, H. z. Dresdner Bahnh.	Kunkel, Dr. n. Frau, Privatgelehrter a. Berlin, Hotel zum Palmbaum.
Fischer, Kfm. a. Pest, Stadt Rom.	v. Kotte, Frau Regierungsräthin n. Familie a. Königsberg, und Kretschmar, Gutsbes. a. Torgau, und	
Fritsch, Kfm. a. Dresden, Stadt Hamburg.	Kleinau, Dek. a. Barleben, und Kyber, Frau Rent. a. Moskau, Stadt Gotha.	
Fohl, Kreisrichter a. Liegnitz, H. St. Dresden.	v. Kirilloff, Prof. a. Moskau, H. St. Dresden.	
Fleischer, Kfm. a. Hamburg, grüner Baum.	Kleinau, Dek. a. Barleben, und Kyber, Frau Rent. a. Moskau, Stadt Gotha.	
Grunschwitz, Kfm. a. Melchenbach, St. Berlin.		
Gildehaus, Kfm. a. Chemniz, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.		

Noch, Restaurateur a. Magdeburg, Lebe's Hotel. Rau n. Familie, Fabr.-Administrator a. Bromberg, Stadt Nürnberg. Rosenthal, Kfm. a. Mühlhausen, Stadt Rom. Ross, Mechaniker a. Chemnitz, Brüsseler Hof. Reise, Uhrmacher a. Aschersleben, g. Elephant. Römer, Pferdehdrl. a. Mittweida, goldne Sonne. Schlamilch n. Frau, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Balmbaum. Södgel, Prof. a. Nürnberg, H. de Prusse. Stevenson n. Fam., Jungfer u. Courier, Privatmann a. London, Hotel de Pologne. Stuzin nebst Frau, Agent a. Franzensbad, weißer Schwan.

Schulze, Kfm. a. Bernburg, Spreers H. garni. Thebaur, Prof. a. Padua, Hotel de Pologne. Sterl, Kfm. a. Frankenbergs, Lebe's Hotel. Schulz, Kfm. a. Dundee, Stadt Rom. Schottländer, Kfm. a. Ludwigsburg, St. Cöln. Stolterfoth, Bauakademiker a. Berlin, München. H. v. Salisch, Oberst a. Breslau, H. de Baviere. Schrader, Fabr. a. Mühlhausen, H. St. Dresden. Schwarznovs, Referendar a. Kassel, St. Wien. Steiner, Dr. med. a. Heidelberg, und Steinberg, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha. v. Saß, Baron a. Petersburg, Hotel de Russie. Siegenguth, Kfm. a. Prag, grüner Baum. Schneider, Kfm. a. Hamburg, Stadt Berlin. Timofeysk, Schulinsp. a. Petersburg, H. de Prusse.

Thebaur, Prof. a. Padua, Hotel de Pologne. v. Vopita, Rent. n. Familie u. Bedienung a. Pest, Stadt Rom. Wenzel, Bauakademiker a. Berlin, Münchner Hof. Wiede, Kfm. a. Limbach, H. de Prusse. Wilson, Frau Rent. n. Löchter, Gouvernante u. Diener a. Liverpool, Hotel de Pologne. Walther, Frau Rent. a. Moskau, w. Schwan. Weiß, Prediger a. Danzig, und Windler, Kfm. a. Rostock, H. z. Balmbaum. Wedefind, Obergerichtsrath aus Göttingen, Hotel zum Dresdner Bahnhof. Werner, Kfm. a. Dresden, goldner Elephant. Zuber, Del. a. Blauen, Münchner Hof.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 22. August. Baumwollenmarkt: Angenehme Stimmung anhaltend. Garnmarkt sehr lebhaft, Preise $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$, Groschen höher. Getreidepreis unverändert bei reichlichem Angebot. Mehl in Folge Wassermangel angenehm, Preise voll behauptet. Spiritus pr. 8000% Tr. Loco 20 $\frac{1}{2}$ Gelb.

Berlin, 22. August. (Anfangs-Course.) Lombarden 107 $\frac{3}{4}$; Franz. 144 $\frac{3}{4}$; Österreich. Credit-Actien 92 $\frac{3}{4}$; do. 60r Loose 73 $\frac{3}{4}$; do. Nation.-Unl. 55; Amerik. 76 $\frac{1}{2}$; Italiener 51 $\frac{1}{2}$; Oberschl. Eisenb.-Act. 185 $\frac{1}{2}$; Berlin-Görlitzer do. 74 $\frac{1}{2}$; Sächs. Bank-Actien 115 $\frac{1}{2}$; Türk. Anleihe 38 $\frac{5}{8}$; Rhein.-Naheb. 29 $\frac{3}{4}$; Stimmung: ziemlich fest.

Berlin, 22. August. Berg.-Märk. G.-B.-Act. 134 $\frac{3}{4}$; Berl.-Unl. 201; Berl.-Görlitzer 74 $\frac{3}{4}$; Berl.-Potsd.-Magd. 192 $\frac{1}{2}$; Berl.-Stett. 132; Bresl.-Schweidn.-Freib. 118 $\frac{1}{2}$; Cöln-Mindner 128 $\frac{1}{2}$; Cösl.-Oberb. 113; Gatz. Carl-Ludw. 92 $\frac{1}{2}$; Löbau-Bittauer 51; Mainz-Ludwigsh. 134 $\frac{3}{4}$; Medebach. 74 $\frac{1}{2}$; Oberschl. Lit. A. 185 $\frac{1}{4}$; Destr.-Franz. Staatsb. 145; Metn. 117 $\frac{3}{8}$; Rhein.-Naheb. 29 $\frac{7}{8}$; Südb. (Pomb.) 108 $\frac{1}{4}$; Thür. 139; Preuß. Unl. 5% 103 $\frac{3}{8}$; do. 41 $\frac{1}{2}$ % 95 $\frac{7}{8}$; do. St.-Schuld-Sch. 31 $\frac{1}{2}$ % 83 $\frac{3}{8}$; Bahr. 4% Präm.-Unl. 102 $\frac{1}{2}$; Neue Sächs. 5% Unl. 106 $\frac{3}{4}$; Destr. Nat.-Unl. 55; do. Credit-Loose 80 $\frac{1}{4}$; do. Loose v. 1860 74 $\frac{1}{4}$; do. v. 1864 56 $\frac{7}{8}$; do. Silber-Unl. 61; do. Bank-Noten 89; Russ. Prämiens-Anleihe 114 $\frac{1}{2}$; do. Poln. Schatzobligat. 66 $\frac{1}{2}$; do. Bank-Noten 82 $\frac{7}{8}$; Amerikaner 76; Durinst. do. 96 $\frac{1}{2}$; Genfer Credit-Actien 20 $\frac{3}{4}$; Geraer Bank-Actien —; Leipziger Credit-Act. 106 $\frac{3}{4}$; Wein. do. 99; Preuß. Bank-Unth. 154; Destr. Credit-Actien 93 $\frac{1}{4}$; Sächs. Bank-Actien 115 $\frac{1}{4}$; Weimar. Bank-Act. 90 $\frac{1}{4}$; Ital. 5% Unl. 52. — Wechsel Amsterdam l. S. 142 $\frac{1}{8}$; Hamburg l. S. 151; do. 2 Mr. 150 $\frac{5}{8}$; London 3 Mr. 6.24 $\frac{5}{8}$; Paris 2 Mr. 81 $\frac{1}{8}$; Wien 2 Mr. 88 $\frac{3}{8}$; Frankfurt a. Mr. 2 Mr. 56.28; Petersburg l. S. 92; Bremen 8 L. 111 $\frac{5}{8}$. Fest.

Frankfurt a/M., 22. August. Preuß. Cassen-Anweis. 105; Berliner Wechsel 105; Hamburger Wechsel 88 $\frac{1}{8}$; Londoner Wechsel 119 $\frac{5}{8}$; Pariser Wechsel 94 $\frac{7}{8}$; Wiener Wechsel 103 $\frac{3}{8}$; 6% Verein. St.-Unl. pr. 1882 75 $\frac{3}{8}$; Destr. Credit-Act. 217; 1860r Loose 73 $\frac{3}{4}$; 1864r Loose 98 $\frac{7}{8}$; Destr. Nat.-Anlehen 53 $\frac{1}{2}$; 5% Metall —; Bahr. 4% Präm.-Unl. 102 $\frac{1}{8}$; Sächs. 5% Unl. —; Steuerf. Anlehen —; Staatsbahn 254; Badische Loose 100 $\frac{3}{8}$. Fest.

Wien, 22. August. (Börse.) Destr. St.-Eisenb.-Act. 245.60; do. Credit-Act. 209.80; Lomb. Eisenb.-Act. 182.10; Loose von 1860 83.60; Napoleonb. 9.18. Stimmung: wenig Geschäft. **Wien**, 22. August. Amtliche Notirungen. (Geldcourse.) Metall. 5% 58.10; do. mit Mai- und Novemberzinsen 58.20; Nationalanlehen 62.10; Staatsanlehen v. 1860 83.70; Bank-Act. 724; Actien der Creditanstalt 210.—; London 115.—; Silberatio 112.75; l. l. Währungsdecken 5.47. — Börsen-Notirungen vom 21. August. Metalliques 5% 58.25; do. 4 $\frac{1}{2}$ % 52.50; Banactien 729.—; Nordbahn 184.50; mit Verloosung vom Jahre 1854 77.25; Nationalanl. 62.20; Actien der Staats-Eisenbahn-Ges. 244.40; do. der Credit-Act. 207.80; London 116.60; Hamb. 85.30; Paris 46.20; Galizier 207.75; Act. der Böh. Westb. 151.50; do. d. Lombard. Eisenb. 180.20; Loose d. Creditanstalt 136.25; Neueste Loose 82.80.

London, 21. August. Mittags-Consols 93 $\frac{7}{8}$.

London, 21. August. Wechsel auf Leipzig 6.26 $\frac{7}{8}$.

Paris, 21. August. 3% Rente 70.40; Ital. Rente 51.20; Credit-mob.-Act. 281.25; Dest. St.-Eisenb.-Act. 536.25; Lomb. Eisenb.-Act. 403.75. 81 $\frac{1}{2}$. Unbelebt. Anfangscourse 70.42.

70.50. St.-B.-P. alte 268.50, St.-B.-P. neue 264.50. London 215.

New-York, 21. August. (Schlußcourse.) Gold-Agio 44; Wechselcours auf London in Gold 109 $\frac{1}{2}$; 6% Amerik. Unl. pr. 1882 113 $\frac{1}{8}$; do. pr. 1885 111; Illinois 143 $\frac{1}{2}$; Eriebahn 46; Baumw. Middl. Upland 29 $\frac{3}{4}$; Mehl (extra state) 8.70 bis 9.30; Mais 1.23.

Philadelphia, 21. August. Petroleum raff. 32 $\frac{1}{2}$.

Liverpool, 22. August. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Der heutige Markt eröffnete in fester Stimmung. Würthmäßlicher Umsatz 15,000 Ballen. Preise steigend. Heutiger Import 1750 Ballen, davon 1625 Ballen Amerikan. und — Ballen Indische Baumwolle. — Zweites Telegramm. Schluss. Umsatz 15,000 Ballen. Stimmung sehr fest. Middling Upland 10 $\frac{7}{8}$, Middling Orleans 11 $\frac{1}{2}$, Middling Fair Dhollera —, Middling Dhollera —, Fair Egyptian 11 $\frac{1}{2}$, Fair Dhollera 7 $\frac{7}{8}$, Fair Broach 8, Fair Omra 7 $\frac{7}{8}$, Fair Madras 7, Fair Bengal 6 $\frac{5}{8}$, Fair Smyrna 8 $\frac{1}{2}$, Fair Bernam 10 $\frac{5}{8}$. Für Speculation u. Export 4000 B. verläuft.

Manchester, 21. August. (Schlußbericht.) Marktpresse. a) Garne, 12r Ryland 10 $\frac{1}{2}$, d. 12r Taylor 12 $\frac{1}{4}$, 20r Kingston 13 $\frac{1}{2}$, 30r Lucas Micholls —, 30r Clayton 15 $\frac{1}{2}$, 30r Gidlow 13 $\frac{3}{4}$, 40r Wilkinson 14 $\frac{3}{4}$, 60r Double Weston 18 $\frac{1}{2}$; b) Stoffe: 16/16 34/50 8 $\frac{1}{2}$, Pfd. printers 11. 3. Preise wieder steigend.

Berliner Productenbörse, 22. August. Weizen pr. 2100 Pfd. Loco 72—82, n. Dual. bez., pr. d. Mr. 65, September-October 64. — Gerste pr. 1750 Pfd. Loco —, nach Dual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. Loco 30—34, pr. d. Mr. 32 $\frac{1}{2}$, September-October 31 $\frac{1}{2}$. — Spiritus pr. 8000% Tr. Loco 19 $\frac{5}{8}$, pr. d. Mr. 18 $\frac{3}{4}$, September-Octbr. 18, Octbr.-Novbr. 17 $\frac{1}{2}$, April-Mai 17 $\frac{3}{4}$, ruhig, gef. 10,000 Quart. — Roggen pr. 2000 Pfd. Loco 55, pr. d. Mr. 54 $\frac{1}{2}$, Septbr.-Octbr. 52 $\frac{1}{4}$, Octbr.-Novbr. 51 $\frac{1}{4}$, April-Mai 49 $\frac{1}{2}$, matt, gef. 200 B. — Rübbel pr. 100 Pfd. Loco 9 $\frac{1}{4}$, pr. d. Mr. 95 $\frac{1}{2}$, Septbr.-Oct. 9 $\frac{5}{8}$, Oct.-Nov. 9 $\frac{1}{2}$, April-Mai 9 $\frac{7}{8}$, matter, gef. — Get.

Breslau, 22. August. Roggen Herbst 48 $\frac{1}{2}$; Spiritus Frühjahr 17, Herbst 17 $\frac{1}{2}$; Rübbel Herbst 9 $\frac{1}{2}$.

Telegraphische Depeschen.

Königsberg, 21. August. In einem polnischen Dorfe nahe an der Grenze des Ortelsburger Kreises ist die Kinderpest ausgebrochen. Der Ortelsburger Viehmarkt ist in Folge dessen aufgehoben.

Stettin, 21. August. Heute früh stürzte ein 150 Fuß langer Dachfirstbalken, der in Folge der trockenen Hitze sich losgelöst hatte, auf den Perron der Eisenbahn hinab. Fünf Personen sind schwer, fünf leicht verwundet; ein Wagenschieber fand dabei den Tod.

Paris, 21. August. Eine Correspondenz der „Gazette de France“ aus Luzern meldet, daß ein Henker, der ein Attentat gegen das Leben der Königin Victoria unternommen wollte, vor dem Hotel de Suisse verhaftet wurde.

Petersburg, 21. August. Ein kaiserlicher Befehl wurde veröffentlicht, wonach alle Waaren, welche bis zum 1. Januar 1869 bei den Zollämtern bleiben, ohne Ausnahme nach dem neuen Tarife verzollt werden sollen.

Kopenhagen, 21. August. Die laut den Bestimmungen des Wiener Friedens von Preußen an Dänemark zu zahlenden 29 Millionen Reichshäler sind abzüglich der bereits früher gezahlten 5 $\frac{1}{2}$ Millionen nunmehr an den Bevollmächtigten Dänemarks, Staatsrat Lev, in Berlin ausgezahlt und bereits hierher befördert worden.

Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers am 22. August 19°.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 22. August 19°.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Hüttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redaktionslokal: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.) Druck und Verlag von C. Volz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.